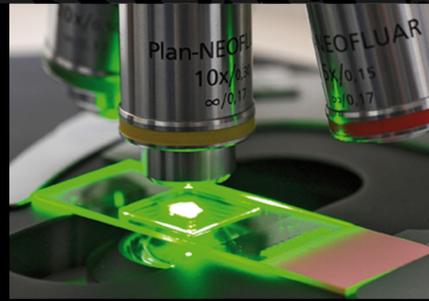
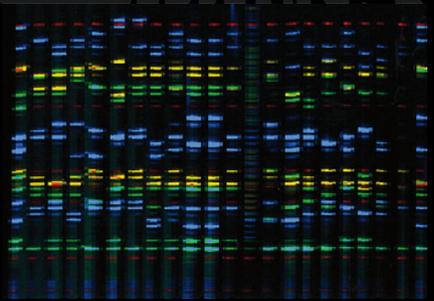




Deutscher
Akkreditierungs
Rat

AKS-PL-20813 AKS-IS-40801

AKKREDITIERTE/S PRÜFLABOR UND INSPEKTIONSSTELLE
AKKREDITIERUNGSEINTRAG WWW.AKS-HANNOVER.DE



2011
LKAR BW

Kriminaltechnisches Institut

JAHRESBERICHT 2011



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

JAHRESBERICHT 2011

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

GESTALTUNG

Liane Köhnlein, LKA BW

DRUCK

Druckerei Mack GmbH,
Schönaich

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

	2010	2011	
KTI			
EINGANG AUFTRÄGE	14.239	14.623	↗
ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE	13.980	14.977	↗
OFFENE AUFTRÄGE	2.835	2.488	↘
KTU'EN			
EINGANG AUFTRÄGE	22.466	22.512	→
ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE	24.143	21.808	↘
OFFENE AUFTRÄGE	2.005	2.707	↗

INHALT

1	AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK	5
	Auftragsentwicklung einzelner Spurenarten	5
	Verhältnis Auftragseingang/Auftragsausgang, Auftragsstand	7
	Bearbeitungszeiten	8
2	SICHERNDE KRIMINALTECHNIK	10
	Erfassung der 2011 in BW gesicherten Spuren – „Spuren-Ranking“	10
3	MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	12
	Umsetzung der Empfehlungen der Expertengruppe „Standards in der Spurensicherung“	12
	Neuer Service Lichtbildvergleich und Recherche im Gesichtserkennungssystem (GES)	13
	Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz im KTI	14
	Online-Angebot Kriminaltechnik	14
4	ANLAGEN	16
	Ansprechpartner	39

1 AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK

Die Gesamtzahl kriminaltechnischer Untersuchungen in Baden-Württemberg ist 2011 erneut geringfügig gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+ 1,2 %). Damit hat sich die Zahl der Untersuchungen über die letzten fünf Jahre hinweg um insgesamt 10,8 % auf 37.135 erhöht. Der Anstieg im Berichtsjahr resultiert aus der Zunahme der Untersuchungen im Kriminaltechnischen Institut (KTI). Dennoch konnte hier die hohe Zahl offener Aufträge wieder reduziert werden. Bei den Kriminaltechnischen Untersuchungsstellen (KTUen) war erneut ein Anstieg der offenen Aufträge zu verzeichnen.

AUFTRAGSENTWICKLUNG EINZELNER SPURENARTEN

Auftragszunahmen in geringem Umfang sind im Berichtsjahr in den Bereichen Textilspuren, Handschriften und Brandursachen festzustellen. Auch bei den allgemeinen chemischen Untersuchungen hat sich die Zahl der Aufträge erhöht (von 65 auf 77), bleibt aber noch deutlich unter dem Wert von 2009, da die Untersuchung von Polymeren erst in der zweiten Jahreshälfte nach erfolgter Ersatzbeschaffung der ausgefallenen technischen Ausrüstung wieder aufgenommen werden konnte.

Deutlich zugenommen haben die Auftragszahlen bei den physikalischen Untersuchungen (von 297 auf 374), der Tatortgruppe (von 704 auf 807) und der Toxikologie (von 2.915 auf 3.303). In diesen Arbeitsgebieten wurden höhere Werte als in allen Vorjahren erreicht. Im Bereich physikalische Untersuchungen wurden vermehrt Untersuchungen von Bauschutt auf Asbestfasern beauftragt.

Die Tatortgruppe verzeichnet eine Zunahme von Untersuchungen gestohlener Fahrzeuge im hochwertigen Bereich. Bei der Toxikologie ist neben dem allgemein gestiegenen Aufkommen an Drogenuntersuchungen vor allem die Vielzahl an neuen synthetischen Drogen (Research Chemicals und Kräutermischungen) der Grund für die Auftragszunahme.

Eine Abnahme der Untersuchungsaufträge ist im Berichtsjahr bei den DNA-Untersuchungen im KTI festzustellen (von 4.689 auf 4.341). Demgegenüber hat sich jedoch die Zahl von Untersuchungsaufträgen, die an externe Untersuchungsstellen vergeben wurden, von 1.568 auf 2.302 erhöht.

Während im Jahr 2010 die Vergabe an externe Untersuchungsstellen aus vergaberechtlichen Gründen für drei Monate ausgesetzt werden musste, wurden 2011 zusätzlich Aufträge fremd vergeben, um die außerordentliche Belastung des KTI durch die Arbeit der SOKO Flagge auszugleichen. Insgesamt hat der Bedarf an DNA-Untersuchungen im Land somit weiter zugenommen.

Bei der forensischen IuK, die seit 1. März 2010 als eigene Fachgruppe im KTI angesiedelt ist, wurden 241 Untersuchungen beauftragt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren gibt es hierzu nicht.

Bei Betrachtung der sogenannten klassischen kriminaltechnischen Disziplinen (Urkunden, Schuhspuren, Werkzeugspuren, Daktyloskopie) muss bedacht werden, dass hier durch die im Jahr 2010 eingeführte Steuerungsregelung sowie durch kurzfristige individuelle Steuerungsmaßnahmen Untersuchungsaufträge zwischen den Untersuchungsstellen verteilt werden, um eine ausgeglichene Belastung zu gewährleisten. Daher entsprechen die abgebildeten Eingangszahlen nicht immer dem regionalen Aufkommen an Untersuchungen.

AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK

Die Zahl der Urkundenuntersuchungen in Baden-Württemberg ist 2011 um 7,8 % weiter angestiegen, wobei die Zunahme vor allem bei den Untersuchungsstellen Tübingen und Karlsruhe erfolgte.

Bei der KTU Freiburg hat die Auftragszahl abgenommen. Hier wurden wegen personeller Engpässe Aufträge an das KTI und an die KTU Stuttgart abgegeben.

Bei der Untersuchung von Waffen ist im Berichtsjahr ein Auftragrückgang von 12,3 % festzustellen. Dies entspricht einem langjährigen Trend, der in den Jahren 2009 und 2010 – möglicherweise nur durch den Amoklauf von Winnenden und der damit verbundenen verstärkten Abgabe von Waffen – unterbrochen wurde.

Die Formspuren werden in diesem Bericht erstmalig getrennt als Werkzeug- und Schuhspuren ausgewiesen. In den vorigen Berichten war darauf noch verzichtet worden, um die Vergleichbarkeit mit den früher gemeinsam erfassten Daten zu gewährleisten. Seit 2011 werden außerdem Werkzeugspuren, die nur in die Tatortspurensammlung aufgenommen werden, gesondert erfasst („TOSS-Aufträge“). Bei Betrachtung der Daten für die Werkzeugspuren muss berücksichtigt werden, dass die TOSS-Aufträge für die Jahre 2009 und 2010 noch Bestandteil der Werkzeugspuren waren.

Die Auftragszahlen für Werkzeugspuren-Untersuchungen und TOSS-Aufträge zusammen betrachtet sind im Vergleich zum Vorjahr über alle Untersuchungsstellen hinweg mit insgesamt 9,6 % rückläufig.

Die Zahl der Schuhspurenuntersuchungen blieb mit 4.724 (2010: 4.684) nahezu unverändert, wobei bei den KTUen Freiburg und Karlsruhe die Auftragszahlen zugenommen, beim KTI und bei der KTU Stuttgart dagegen abgenommen haben. Aufgrund personeller Engpässe wurden in den Jahren 2010 und 2011 Untersuchungsaufträge von der KTU Stuttgart an andere Untersuchungsstellen gesteuert.

Im Bereich Daktyloskopie gab es im Jahr 2011 nur bei der KTU Stuttgart eine Auftragszunahme, bei den anderen Untersuchungsstellen blieb der Eingang nahezu unverändert.

VERHÄLTNIS AUFTRAGSEINGANG / AUFTRAGSAUSGANG, AUFTRAGSSTAND

In mehreren Arbeitsgebieten des KTI hat die Anzahl offener Aufträge im Berichtsjahr zugenommen. In den Bereichen Textils Spuren, Ballistik und bei der Tatortgruppe ist die Zunahme gering, in der Toxikologie dagegen deutlich (von 194 auf 296). Dies entspricht dem ungewöhnlich hohen Auftragseingang im Jahr 2011. Auch bei der neuen Fachgruppe Forensische IuK ist die Zahl offener Aufträge mit 113 hoch (Auftragseingang: 241). Es bleibt zu beobachten, ob die Fachgruppe für den bestehenden Untersuchungsbedarf ausreichend eingerichtet ist.

Gut bewältigt werden konnte der Auftragszuwachs des Jahres 2011 in den Bereichen physikalische Untersuchungen und allgemeine chemische Untersuchungen. Hier hat die Zahl der offenen Aufträge sogar abgenommen. Bei den DNA-Untersuchungen im KTI konnte die im Vorjahr sehr hohe Zahl offener Aufträge (1.377) wieder reduziert werden und liegt mit 1.018 Aufträgen wieder auf dem Niveau des Jahres 2009. Da die Bearbeitung eines DNA-Falles zum Teil eine zeitaufwändige Spurensuche am Asservat erfordert, ist die Zahl der offenen Aufträge in diesem Fachgebiet naturgemäß immer auf einem höheren Stand.

Im Bereich der klassischen kriminaltechnischen Disziplinen zeigen die Urkunden-, Waffen- und Werkzeugspuren ein unauffälliges Verhältnis von Auftragseingang/Auftragsausgang. Die Steuerungsmaßnahmen der letzten beiden Jahre haben hier offenbar die gewünschte Wirkung erbracht. Zu einem geringen Anstieg offener Urkundenuntersuchungsaufträge kam es bei den KTUen Tübingen und Karlsruhe (dies entspricht dem dortigen Auftragsplus) sowie bei der KTU Stuttgart. Die Zahl offener Aufträge an Waffenuntersuchungen ist nur noch bei der KTU Freiburg erhöht, im KTI und bei der KTU Karlsruhe konnte diese wieder reduziert werden. Im Bereich Werkzeugspuren zeigt sich lediglich bei der Bearbeitung von TOSS-Aufträgen bei der KTU Stuttgart ein Engpass. Hier ist die Zahl offener Aufträge zum Jahresende mit 240 hoch. Bei den Schuhspurenuntersuchungen wurde die Zahl der offenen Aufträge im KTI, in Karlsruhe und Tübingen gesenkt. In Freiburg und Stuttgart ist ein erneuter Aufbau der Rückstände festzustellen. Auch bei den daktyloskopischen Untersuchungen gibt es im Jahr 2011 auffällige Entwicklungen. So ist bei den KTUen Karlsruhe und Stuttgart die Zahl offener Aufträge signifikant gestiegen. Die anderen Untersuchungsstellen zeigen keine so deutlichen Veränderungen.

AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK

BEARBEITUNGSZEITEN

Eine signifikante Verbesserung der Bearbeitungszeiten konnte bei den allgemeinen physikalischen Untersuchungen erzielt werden. Hier hat sich die Anzahl der Tage, in denen 80 % der Aufträge abgeschlossen sind (sog. A80-Wert) von 155 auf 90 reduziert. Dies wurde vor allem durch eine Reduktion der Aufträge mit besonders langen Bearbeitungszeiten erreicht (Aufträge > 180 Tage von 16,1 % auf 4,2 %). Zu geringen Verbesserungen kam es in den Arbeitsbereichen Allgemeine Chemie, Biologie, Textilspuren und Brandursachen. Dabei hat sich bei den allgemeinen chemischen Untersuchungen vor allem der Anteil an Aufträgen mit mittleren Bearbeitungszeiten (≤ 90 Tage) erhöht, bei den biologischen Untersuchungen vor allem der Anteil mit sehr kurzen Bearbeitungszeiten (≤ 30 Tage).

Deutlich verlängert haben sich die Bearbeitungszeiten der Handschriftenuntersuchungen (A80 + 16 Tage), der ballistischen Untersuchungen (+ 122 Tage), der DNA-Untersuchungen (+ 25 Tage) und bei den Aufträgen der Tatortgruppe (+ 29 Tage). Die erhöhte Bearbeitungszeit bei der Tatortgruppe spiegelt den Auftragsanstieg im Berichtsjahr wieder. Bei den DNA-Untersuchungen wirken sich u. a. die im Jahr 2010 durch das Aussetzen der Fremdvergabe aufgelaufenen Rückstände aus. Eine hohe Zahl offener Aufträge zum Jahresende resultiert in aller Regel in erhöhten Bearbeitungszeiten im Folgejahr. Bei der Ballistik zeigt sich, dass in sehr kleinen Arbeitsgebieten Schwankungen in der Arbeitskapazität sehr schnell sichtbare Folgen haben.

Die Bearbeitungszeiten bei der Untersuchung von Urkunden haben im Jahr 2011 in fast allen Untersuchungsstellen etwas zugenommen, bleiben aber überall für 80 % der Aufträge noch unter 50 Tage. Nur bei der KTU Stuttgart hat sich der A80-Wert verringert, wobei hier auch die Zahl der Aufträge abgenommen hat. „Im KTI konnte der 7,1 %-Anteil an Aufträgen, die länger als 180 Tage offen sind, abgebaut werden, so dass die Bearbeitungszeiten bei den Untersuchungsstellen im Land nun etwas ausgewogener sind.“

Bei den Waffenuntersuchungen haben sich die Bearbeitungszeiten auffällig verändert. So hat der A80-Wert bei der KTU Freiburg von 189 auf 159, bei der KTU Tübingen von 245 auf 114 und bei der KTU Stuttgart sogar von 286 auf 44 Tage abgenommen. Bei den Untersuchungsstellen Tübingen und Stuttgart waren im Jahr 2010 noch extrem hohe Anteile von Aufträgen mit Bearbeitungszeiten von mehr als 180 Tagen festzustellen. Diese sind im Berichtsjahr nahezu vollständig verschwunden. Nachdem dort durch die Steuerung von Aufträgen im Jahr 2010 die Rückstände reduziert wurden, haben erwartungsgemäß auch die Bearbeitungszeiten abgenommen. Dafür haben jetzt die Bearbeitungszeiten beim KTI und der KTU Karlsruhe erheblich zugenommen (A80 von 120 auf 177 bzw. von 95 auf 143). Da jedoch die Zahl offener Aufträge im Vergleich zum Vorjahr schon wieder deutlich reduziert werden konnte, ist zu erwarten, dass im kommenden Jahr auch hier die Bearbeitungszeiten wieder sinken werden und eine Angleichung der Bearbeitungszeiten zwischen den Untersuchungsstellen hergestellt werden kann.

Auch bei den Schuhspurenuntersuchungen gibt es nach wie vor große Unterschiede zwischen den Untersuchungsstellen. Bei der KTU Stuttgart konnten die extrem hohen Bearbeitungszeiten noch nicht reduziert werden (A80: 316 Tage). Nach verschiedenen Steuerungsmaßnahmen und einer deutlichen Abnahme der offenen Aufträge im Jahr 2010 war dies erwartet worden. Im Jahr 2011 sind aber bereits neue Rückstände aufgelaufen. Im Berichtsjahr haben nun auch beim KTI und den KTUen Freiburg und Karlsruhe die Bearbeitungszeiten stark zugenommen (A80-Wert KTI von 26 auf 181, Freiburg von 35 auf 90, Karlsruhe von 39 auf 63 Tage). Dagegen hat in Tübingen der Wert abgenommen (von 55 auf 27 Tage).

Für die Werkzeugspuren ist ein Vergleich der Bearbeitungszeiten mit den Vorjahren nur schwer möglich, da in den Vorjahreswerten die TOSS-Aufträge noch enthalten waren. Die TOSS-Aufträge sind naturgemäß Aufträge mit sehr kurzer Bearbeitungszeit. Ohne diese sind die Bearbeitungszeiten von Werkzeugspurenuntersuchungen aussagefähiger und besser vergleichbar. Bei den KTUen Freiburg und Stuttgart sind die Bearbeitungszeiten deutlich erhöht. Hier liegen auch hohe Anteile von Aufträgen mit Bearbeitungszeiten von mehr als 180 Tagen vor.

In der Daktyloskopie gibt es keine auffälligen Veränderungen. Beim KTI konnte der A80-Wert wieder etwas reduziert werden (von 87 auf 65 Tage). Hierbei wurde vor allem der Anteil an Aufträgen mit kurzen Bearbeitungszeiten (≤ 30 Tage) erhöht.

SICHERNDE KRIMINALTECHNIK

2 SICHERNDE KRIMINALTECHNIK

ERFASSUNG DER 2011 IN BW GESICHERTEN SPUREN – „SPUREN-RANKING“

Die Gesamtzahl der Spurensicherungsmaßnahmen in Baden-Württemberg blieb im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (+ 1,6 %) nahezu unverändert. Deutlich mehr gesichert wurden DNA-Spuren (+ 14,3 %) sowie Material für physikalische und chemische Untersuchungen (+ 27,6 % bzw. + 10,4 %). Auch Material für die Untersuchung von Brandursachen und Sprengvorrichtungen/Explosivstoffe wurden vermehrt sichergestellt (+ 10,0 % bzw. + 35,7 %). Weiter abgenommen hat dagegen die Spurensicherung in den Bereichen Urkunden/Maschinenschriften sowie Schusswaffen/Ballistik. Die Sicherung von Schuhspuren blieb nach zwei Jahren starker Zunahme auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur Abbildung der Spurensicherungsleistung der einzelnen Polizeidirektionen (PDeN) und Polizeipräsidien (PPeN) dient die Angabe der Spurensicherungsmaßnahmen¹ bezogen auf 1.000 Straftaten² (Seite 29f.). Bei etlichen Dienststellen hat dieser Wert nach einem Rückgang im Vorjahr wieder zugenommen: Heidenheim (von 47,8 auf 79,1), Tauberbischofsheim (von 53,7 auf 61,4), Villingen-Schwenningen (von 69,9 auf 95,9), Calw (von 72,5 auf 100,8), Rastatt/Baden-Baden (von 72,7 auf 96,3), Mosbach (von 50,0 auf 69,4). Eine weitere deutliche Erhöhung der Spurensicherungsleistung ist bei den PDeN Waiblingen auf 111,5 (+ 19,9 %), Friedrichshafen auf 101 (+ 16,4 %) und Balingen auf 83,2 (+ 13,0 %) festzustellen. Die PDeN Esslingen (136,7), Heilbronn (86,1), Ludwigsburg (81,9), Aalen (72,6) und das PP Stuttgart (66,8) konnten das im Vorjahr erreichte hohe Niveau halten. Zu einer signifikanten Abnahme der Spurensicherungsmaßnahmen pro 1.000 Straftaten kam es in Biberach (- 23,2 % auf 67,4), Ravensburg (- 19,5 % auf 55,0), Künzelsau (- 14,1 % auf 95,4), Tuttlingen (- 25,4 % auf 94,9), Emmendingen (- 26,6 % auf 62,3), Lörrach (- 23,5 % auf 34,6) und Heidelberg (- 20,2 % auf 60,5).

Es hat sich gezeigt, dass der Wert „Spurensicherungsmaßnahmen/1.000 Straftaten“ nicht nur sehr stark zwischen den Dienststellen variiert, sondern auch großen Schwankungen unterliegt. Die Tabellen auf Seite 30f. geben eine Aufschlüsselung der Spurensicherungsmaßnahmen nach verschiedenen Spurenarten und den sachbearbeitenden Dienststellen. Hieraus ist ersichtlich, ob eine hohe Spurensicherungsleistung auf einer insgesamt verstärkten Sicherung beruht oder nur auf einer Intensivierung bei einzelnen Spurenarten.

¹ *Angaben ist dabei die Zahl der Fälle, in denen eine Sicherung der betreffenden Spurenart erfolgte, unabhängig von der Anzahl der gesicherten Spuren.*

² *Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)*

Nach wie vor sind in der Sicherung der verschiedenen Spurenarten große Unterschiede zwischen den Dienststellen festzustellen. Diese sind zum Teil durch die unterschiedliche Verteilung der Delikte zu erklären. Als Bezugsgröße wird daher nicht nur die Anzahl der Straftaten insgesamt angegeben, sondern auch die Zahlen zu den „besonders schwerer Fällen des Diebstahls“ und zum „Raub“, also jenen Deliktgruppen, die für die Sicherung von Finger-, Schuh-, Werkzeug-, DNA- und Textils Spuren anteilmäßig besonders relevant sind. Dabei wird ersichtlich, dass auch Dienststellen mit vergleichbaren Zahlen für diese Delikte deutlich unterschiedliche Zahlen für die Sicherung der genannten Spurenarten aufweisen (Seite 30 f.). Auffallend hohe Sicherungszahlen in bestimmten Spurenarten zeigen im Jahr 2011 folgende Dienststellen: Schuhspuren in Esslingen, Materialspuren für physikalische Untersuchungen in Esslingen, Waiblingen, Freiburg und Künzelsau, Textils Spuren in Esslingen und Künzelsau sowie DNA-Spuren in Friedrichshafen und Mannheim.

Die Sicherungsleistung der Dienststellen bei Werkzeug-, Schuh- und Fingerspuren wird durch die „Spurenrankings“ (Seite 34f.) bezogen auf die Deliktgruppe „besonders schwerer Fall des Diebstahls“ ausgewertet. Hierfür werden nicht die Spurensicherungsmaßnahmen aus dem Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik herangezogen, sondern die zur Auswertung übersandten Spuren aus LISA (Labor-Informations- und Managementsystem für die Analytik). In LISA werden die Aufträge deliktsbezogen erfasst. So kann die Anzahl der Untersuchungsaufträge einer Dienststelle in der Deliktgruppe „besonders schwerer Fall des Diebstahls“ in das Verhältnis gesetzt werden zur Anzahl der im Bereich der Dienststelle erfassten Diebstahlsdelikte (aus der PKS).

Das Schuhspuren-Ranking zeigt dabei die geringsten Veränderungen zum Vorjahr. Der Wert „beauftragte KT-Untersuchungen“/Anzahl „besonders schw. Fall d. Diebstahls“ variiert ähnlich wie im Jahr 2010 zwischen 0,6 und 15,4 %, wobei der Großteil der Dienststellen noch unter 10 % liegt. 15 Dienststellen beauftragen in weniger als 5 % der besonders schweren Diebstähle Schuhspuren-Untersuchungen. Die Veränderungen in Prozentpunkten sind daher sehr gering. Etwas verbessert haben sich die PDen Calw, Heidenheim und – wie schon im Vorjahr – Waldshut-Tiengen. Bei den Werkzeugspuren-Untersuchungen liegen noch weniger Dienststellen als im Vorjahr über 10 % beauftragte KT-Untersuchungen pro Anzahl o. g. Delikte. Verbessert haben sich auch hier die PDen Heidenheim und Waldshut-Tiengen. Die Veränderungen in Prozentpunkten sind zwar gering, aber Waldshut-Tiengen hat sich damit vom Schlusslicht ins Mittelfeld verbessert.

Verschlechtert haben sich die PDen Biberach, Aalen und Balingen.

Auch bei den daktyloskopischen Untersuchungen gab es nur wenige Veränderungen.

Der Quotient liegt zwischen 2,2 und 15,5 %, der Median unter 10 %. Zugelegt haben die PDen Heidenheim (+ 6,9 Prozentpunkte), Calw (+ 4,9) und Mosbach (+ 5,1), deutlich abgenommen die PD Künzelsau (- 6,5).

MASSNAHMEN

3 MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN DER EXPERTENGRUPPE „STANDARDS IN DER SPURENSICHERUNG“

Die landesweite weitere Umsetzung der Empfehlungen der Expertengruppe ist im Jahr 2011 als ständiger Prozess mit hoher Priorität erfolgt. Die im Jahr 2010 begonnene Bestandsaufnahme zur landesweiten KT-Raumausstattung wurde abgeschlossen. Das KTI hat Mängel aufgezeigt und Verbesserungsempfehlungen gegeben. Um Nachhaltigkeit bei der Qualitätssicherung zu garantieren, werden die definierten Standards über ein Qualitätssicherungssystem ganzheitlich umgesetzt. Die beim KTI hierfür ausgewiesene Personalstelle konnte zum 1. Januar 2011 besetzt werden. Mit der Dienstweisung zur Einführung des Qualitätssicherungssystems wurde ein wichtiger Meilenstein realisiert, um die initiierten Optimierungsprozesse festzuschreiben und mit Ziel einer Zertifizierung der Dienststellen durch das KTI zu verankern. Mit Stand Dezember 2011 konnten bereits 34 Dienststellen zur Beratung aufgesucht werden. Der größte Handlungsbedarf besteht beim Ausbau und der Ausstattung der KT-Funktionsräume. Stellungnahmen und Empfehlungen hierzu, die von den Dienststellen aufgegriffen und im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten umgesetzt werden, runden die Beratungsleistung des KTI bedarfsorientiert ab. Es ist geplant, zeitnah alle Dienststellen des Landes aufzusuchen.

Die modulare zielgruppenspezifische Aus- und Fortbildung im Bereich der Sichernden KT konnte für die Kompetenzebene A (Streifendienst, Erster Angriff) umgesetzt werden. Das Konzept für die Ausbildung der Kompetenzstufe B (Bezirks- und Postendienst, Kriminaldauerdienst) und C (hauptamtliche KT-Beamte) ist erstellt und die Pilotphase (Durchführung von drei Modulen der Ausbildungsebene C und fünf Modulen der Ebene B) zum Praxistest wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Dezember 2011 fanden Evaluationsgespräche zwischen der Akademie der Polizei Baden-Württemberg und dem KTI statt, um die gemeinsam entwickelten Konzepte aus verschiedenen Perspektiven zu bilanzieren und praxisorientiert weiterzuentwickeln.

Im Juli 2011 wurden mit der Einrichtung des KT-Warenkorbs beim Logistikzentrum BW die Voraussetzungen für die zentrale Beschaffung von qualitätsgesicherten Spurensicherungsmaterialien geschaffen. Durch die Erstellung von vier weiteren Prozessbeschreibungen zur „Sicherung von Erd- und Pflanzenspuren“, „Sicherung von Glühlampen“, „Glasspuren“ und den „chemischen u. physikalischen Methoden zur Sichtbarmachung von daktyloskopischen Spuren“ konnte im Jahr 2011 die Anzahl der bereits modellierten Prozessbeschreibungen von 28 auf insgesamt 32 Spurensicherungsprozesse weiter gesteigert werden. Nach Abstimmung mit der Akademie der Polizei werden alle Prozessbeschreibungen in P-Online eingestellt.

Auf der Grundlage des Abschlussberichtes der Expertengruppe „Standards in der Spurensicherung“ und des dazu erfolgten Beschlusses der AG Kripo (167. AG Kripo, TOP 5.7) ist eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Niedersachsen und Baden-Württemberg mit dem Auftrag eingerich-

tet worden, Empfehlungen für Standards bei der Sicherung materieller Spuren zu erarbeiten. Die Themenpalette, mit der sich die Unterarbeitsgruppen „Methoden“, „Qualitätssicherung“, „Material“, „Kompetenz“ und „Räume“ befassen, greift ebenfalls die in Baden-Württemberg identifizierten Handlungsfelder auf. Auch auf europäischer Ebene gewinnt die Thematik Standardisierung und Qualitätssicherung in der Kriminaltechnik weiter an Bedeutung. So wurden im Rat für Inneres und Justiz der EU Schlussfolgerungen zur Vision für die Europäische Kriminaltechnik 2020 einschließlich der Schaffung eines europäischen kriminaltechnischen Raums und der Entwicklung kriminaltechnischer Infrastrukturen in Europa verabschiedet.

NEUER SERVICE LICHTBILDVERGLEICH UND RECHERCHE IM GESICHTSERKENNUNGSSYSTEM (GES)

Im Jahr 2011 hat das KTI sein Dienstleistungsangebot für die Ermittlungsdienststellen des Landes erweitert. Nach Ausbildung beim Bundeskriminalamt (BKA) nahm Anfang Mai ein „Experte für Lichtbildvergleich“ seine Arbeit auf. Er führt Recherchen im Gesichtserkennungssystem (GES) sowie Lichtbildvergleiche durch, wenn dies zur Identifizierung von Personen auf Bildmaterial im Rahmen von Strafverfahren notwendig ist. Abhängig von der Bild- oder Videoqualität kann diese biometrische Identifizierungsmöglichkeit immer dann zum Tragen kommen, wenn andere Verfahren (Fingerabdruck, DNA) nicht möglich sind, also keine entsprechenden Spuren oder entsprechendes Vergleichsmaterial vorliegen.

Mit Hilfe des GES wird Bildmaterial von bislang unbekannt Personen im digitalen Lichtbildbestand des bundesweiten polizeilichen Auskunftssystem INPOL-Z mit über 3 Millionen Lichtbildern recherchiert (1:n Abgleich) und anschließend mit den angebotenen Vergleichslichtbildern visuell verglichen. Außerdem kann ein direkter Lichtbildvergleich (1:1 Abgleich) von vorhandenem Bildmaterial vorgenommen werden, um eine mögliche übereinstimmende Identität abgebildeter Personen zu überprüfen. In beiden Fällen werden auf verschiedenen Lichtbildern sichtbare individuelle anatomische Merkmale im Bereich des Gesichtes auf Übereinstimmungen untersucht. Ziel des Lichtbildvergleiches ist eine Identitätsfeststellung oder ein Identitätsausschluss. Der neue Service wird von den Dienststellen sehr gut angenommen. Von Mai bis Dezember 2011 wurden 135 Untersuchungsaufträge an das KTI gestellt und bearbeitet. Dabei konnte die Identität von 41 Personen festgestellt werden.

MASSNAHMEN

QUALITÄTSMANAGEMENT UND ARBEITSSCHUTZ IM KTI

Der EU-Rahmenbeschluss zur Akkreditierung von kriminaltechnischen Laboratorien hat in allen Bundesländern einen deutlichen Akkreditierungsschub bei den zentralen kriminaltechnischen Einrichtungen ausgelöst. Die bisherige Akkreditierungsstelle AKS ist inzwischen vollständig aufgelöst. Zuständig ist jetzt die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS).

Im Sommer fand die Begutachtung der geplanten Akkreditierungserweiterungen – Schmauchspuren und Waffen-Untersuchungen, Lackspuren-Untersuchung, Raster-Elektronenmikroskopie und organische Analytik – statt. Die Ausweitung der AKS-Bestandsakkreditierungen führte zwangsläufig zu einer Übernahme durch DAkkS und damit auch zu Überwachungsaktivitäten. In den überwachten Bestandsgebieten wurde apparativer Ersatzbedarf bei der Toxikologie festgestellt. In der Folge war mit Sonderinvestitionsmitteln eine neue Flüssigchromatografieanlage zu beschaffen. Die Bestätigung der neuen Akkreditierungen durch DAkkS steht noch aus. Damit sind nahezu alle Arbeitsbereiche des KTI akkreditiert. Mit zunehmendem Akkreditierungsumfang nehmen auch die Begutachtungskosten zu. Im Jahr 2011 wurden daher in einer gemeinsamen Aktion aller deutschen KT-Institute eigene kriminaltechnische Begutachter ausgebildet, um im Rahmen der gegenseitigen Amtshilfe die Begutachtungskosten zu senken. Das KTI beteiligte sich mit zwei Mitarbeitern, im Jahr 2012 werden weitere drei Begutachter/innen ausgebildet. Im Jahr 2012 ist die Prüflabor-Akkreditierung (ISO 17025) zu erneuern. Damit einhergehend soll der Arbeitsbereich Urkunden/Maschinenschriften neu akkreditiert und die Inspektionsstellen-Akkreditierung (ISO 17020) möglichst synchronisiert werden. Das Arbeitsschutz-Management im KTI erfuhr eine Weiterentwicklung, da jetzt auch interne Arbeitsschutz-Audits durchgeführt werden.

ONLINE-ANGEBOT KRIMINALTECHNIK

Intranet – POLIZEI-ONLINE:

<http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/kt/seiten/default.aspx>

ANLAGEN

4 ANLAGEN

Datenbasis für die Analyse der Auswertenden Kriminaltechnik ist LISA-VAV (Labor-Informationen- und Managementsystem für die Analytik – Vorgangs- und Asservaten Verwaltung). Ein vollständiger Datenbestand liegt in LISA-VAV ab dem Kalenderjahr 2006 vor. Die vorliegende Auswertung berücksichtigt den Zeitraum von 2009 bis 2011.

Schuhspuren werden in LISA-VAV seit 2007 bei allen Untersuchungsstellen separat erhoben. Seit 2011 sind zudem Werkzeugspuren, die in die Tatortspurensammlung eingestellt, aber nicht näher untersucht werden, getrennt auszuweisen. In den folgenden Schaubildern werden diese Entwicklungen erstmals berücksichtigt. Anstelle der bisherigen Diagramme mit Werten von Schuh- und Werkzeugspuren (inkl. Tatortspurensammlung) in einer summarischen Darstellung enthält der vorliegende Bericht jeweils nach den drei betreffenden Spurengruppen aufgeschlüsselte Schaubilder.

Grundlage für die Analyse der Sichernden Kriminaltechnik ist das 2007 eingeführte standardisierte, dezentrale „Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik“.

Diskrepanzen zwischen der Anzahl von Maßnahmen zur Spurensicherung laut Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik und der Zahl entsprechender Untersuchungen im KTI laut LISA-VAV ergeben sich aus dem Umstand, dass bestimmte Spuren häufig nicht über die Kriminaltechnik (KI4-KT) zum KTI gelangen, sondern direkt durch die ermittelnde Organisationseinheit versandt und damit im Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik nicht erfasst werden. In besonderem Maße trifft dies für toxikologische Untersuchungen zu. Eine ähnliche Situation besteht bei den Spurenarten Handschriften, Brandursachen und Sprengstoff.

Parallel zum Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik existiert das „Tagebuch der IT-Beweissicherung“, in dem von den Polizeidienststellen des Landes Baden-Württemberg sichergestellte und ausgewertete elektronische Speichermedien und Datenträger gesondert erfasst werden. Auf der Basis des Tagebuches der IT-Beweissicherung erfolgt ebenfalls eine jährliche statistische Auswertung, veröffentlicht als „ITB-Statistik des Landes Baden-Württemberg“. Daher, aber auch auf Grund der Organisation der Auswertungen, die mit dem Ablauf bei den übrigen kriminaltechnischen Untersuchungen nicht vergleichbar ist, wird im vorliegenden Bericht auf eine separate Darstellung von IT-Beweismitteln im Abschnitt „Sichernde Kriminaltechnik“ wie bisher verzichtet.

Die Straftatenzahlen wurden der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik entnommen.

ANLAGEN

KRIMINALTECHNISCHE UNTERSUCHUNGS-AUFTRÄGE 2011

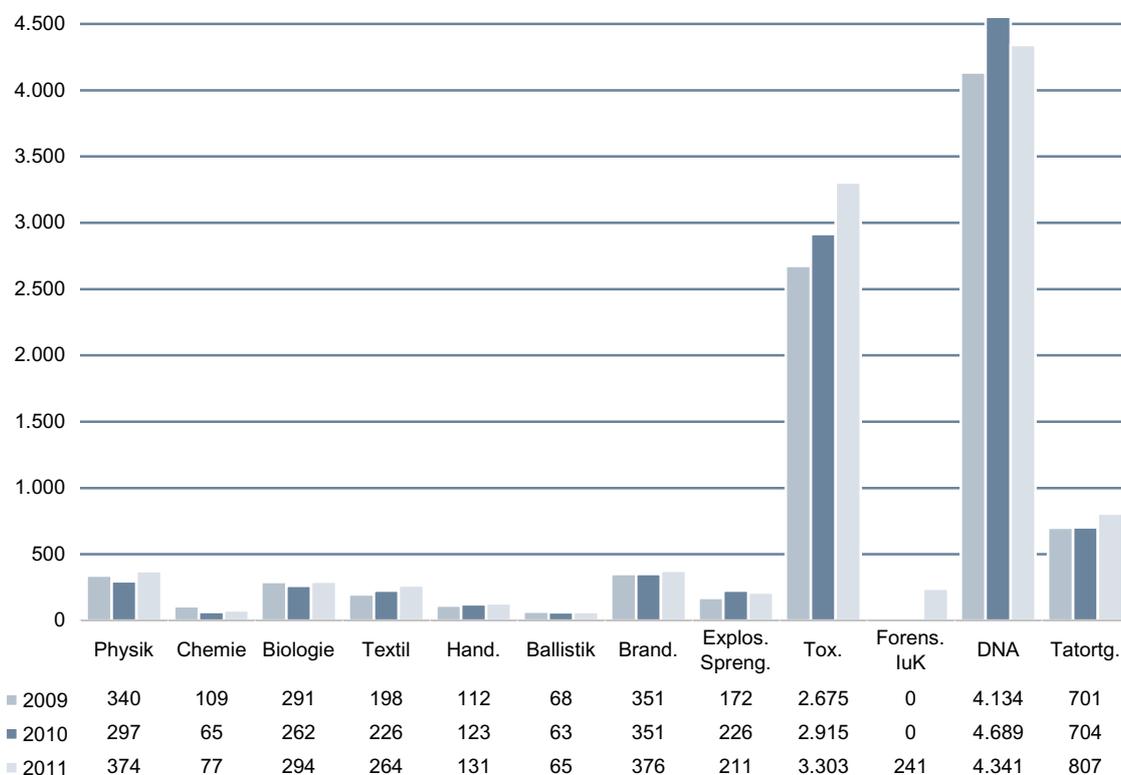
	Eingang 2011	Ausgang 2011	offen zum 31.12.
KTI			
Physik	374	381	61
Chemie	77	91	14
Biologie	294	317	50
Textilspuren	264	245	80
Handschriften	131	148	22
Urkunden	529	520	46
Ballistik	65	50	66
Werkzeugspuren	518	549	83
Schuhspuren	386	537	79
Waffen	110	190	14
Brandursachen	376	368	66
Explosivstoffe-Sprengvorr.	211	207	26
Toxikologie	3.303	3.201	296
Forensische IuK	241	128	113
DNA	4.341	4.708	1.018
Daktyloskopie	2.596	2.543	330
Tatortgruppe	807	794	124
KTU Freiburg			
Urkunden	145	168	6
Werkzeugspuren	181	198	46
Tatortspurensammlung	646	603	43
Schuhspuren	1.453	1.249	375
Waffen	376	404	108
Daktyloskopie	1.168	1.154	51
KTU Karlsruhe			
Urkunden	913	893	95
Werkzeugspuren	437	467	51
Tatortspurensammlung	536	503	33
Schuhspuren	1.133	1.189	90
Waffen	308	406	27
Daktyloskopie	2.803	2.679	281
KTU Stuttgart			
Urkunden	1.180	1.134	67
Werkzeugspuren	139	319	78
Tatortspurensammlung	1.910	1.670	240
Schuhspuren	576	341	341
Waffen	298	267	45
Daktyloskopie	3.469	3.258	406

	Eingang 2011	Ausgang 2011	offen zum 31.12.
KTU Tübingen			
Urkunden	1.012	986	95
Werkzeugspuren	164	253	11
Tatortspurensammlung	912	873	39
Schuhspuren	1.176	1.250	76
Waffen	176	164	38
Daktyloskopie	1.401	1.380	65

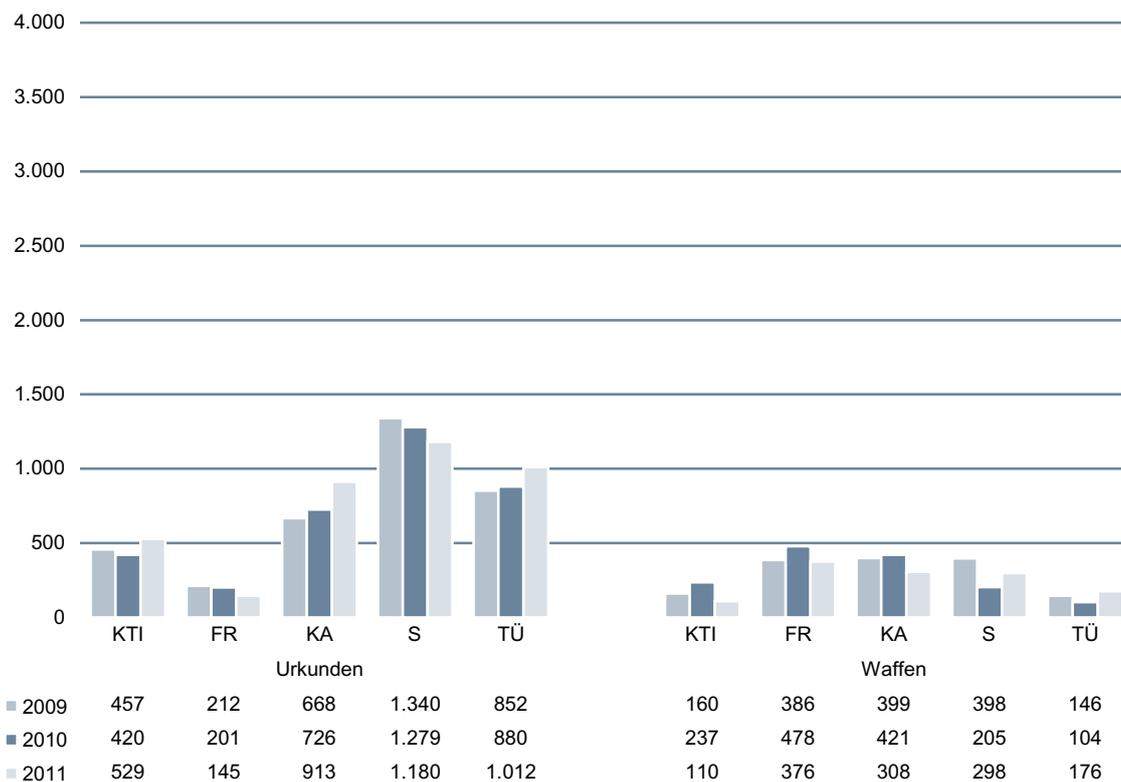
ANLAGEN

AUFTRAGSEINGANG 2009 - 2011

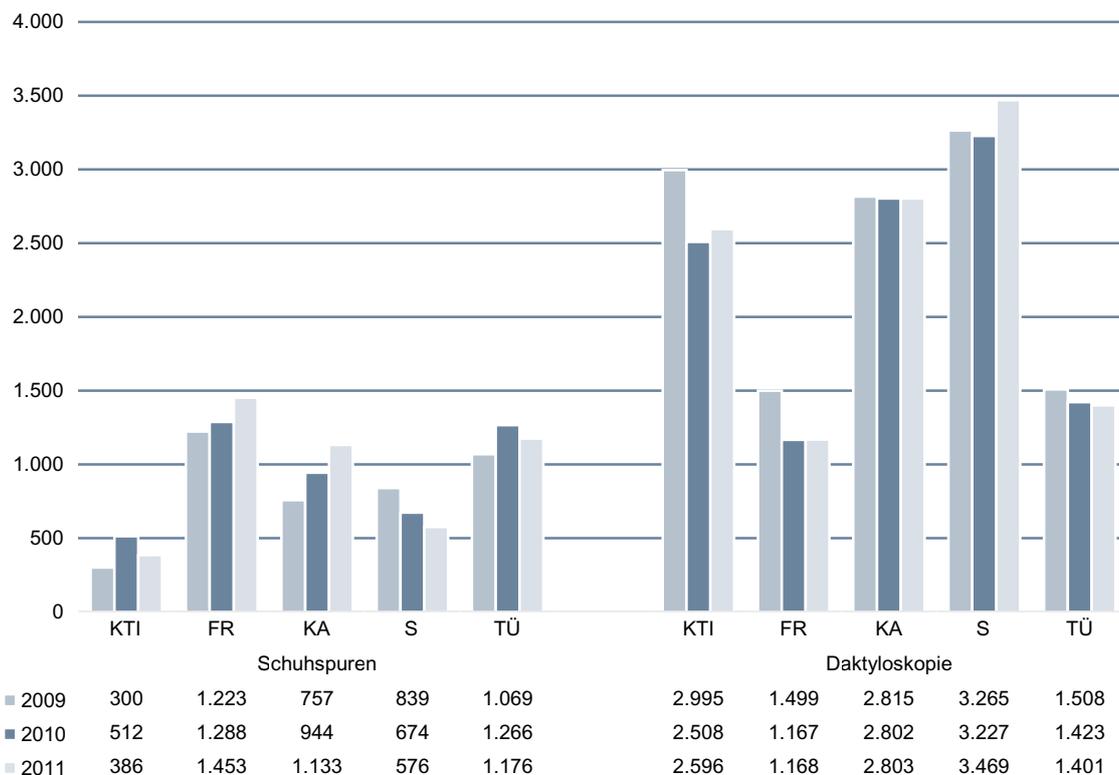
KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN



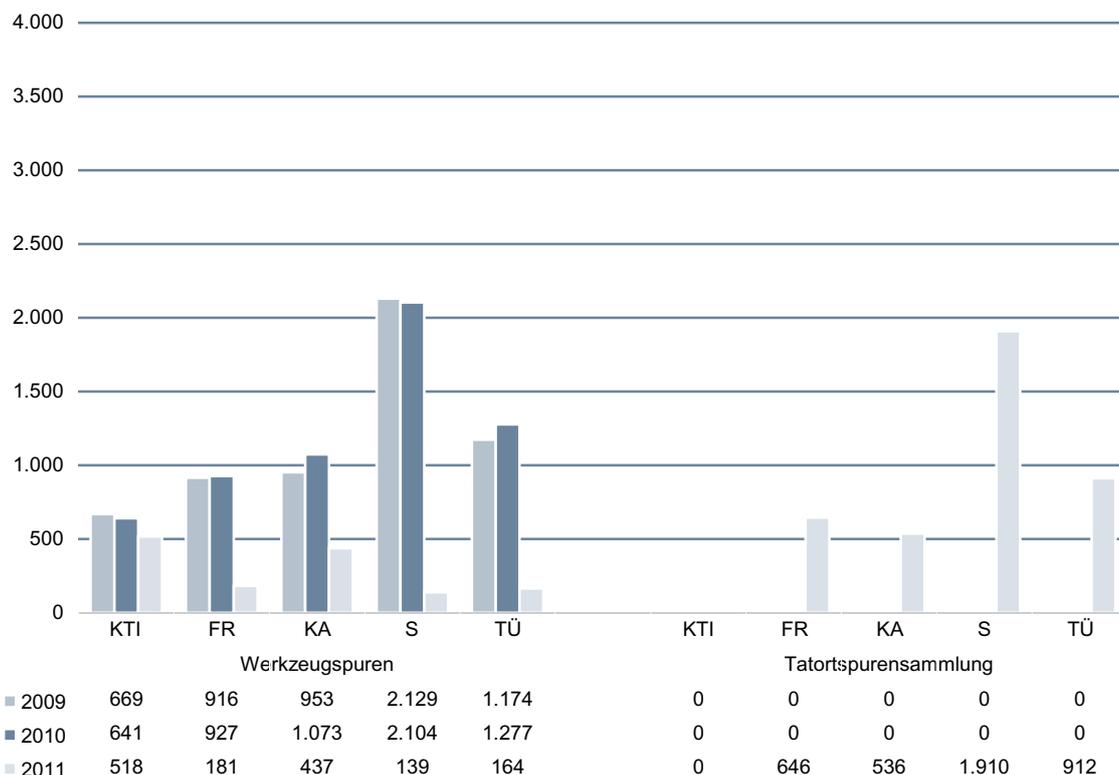
URKUNDEN UND WAFFEN



SCHUHSPUREN UND DAKTYLOSKOPIE



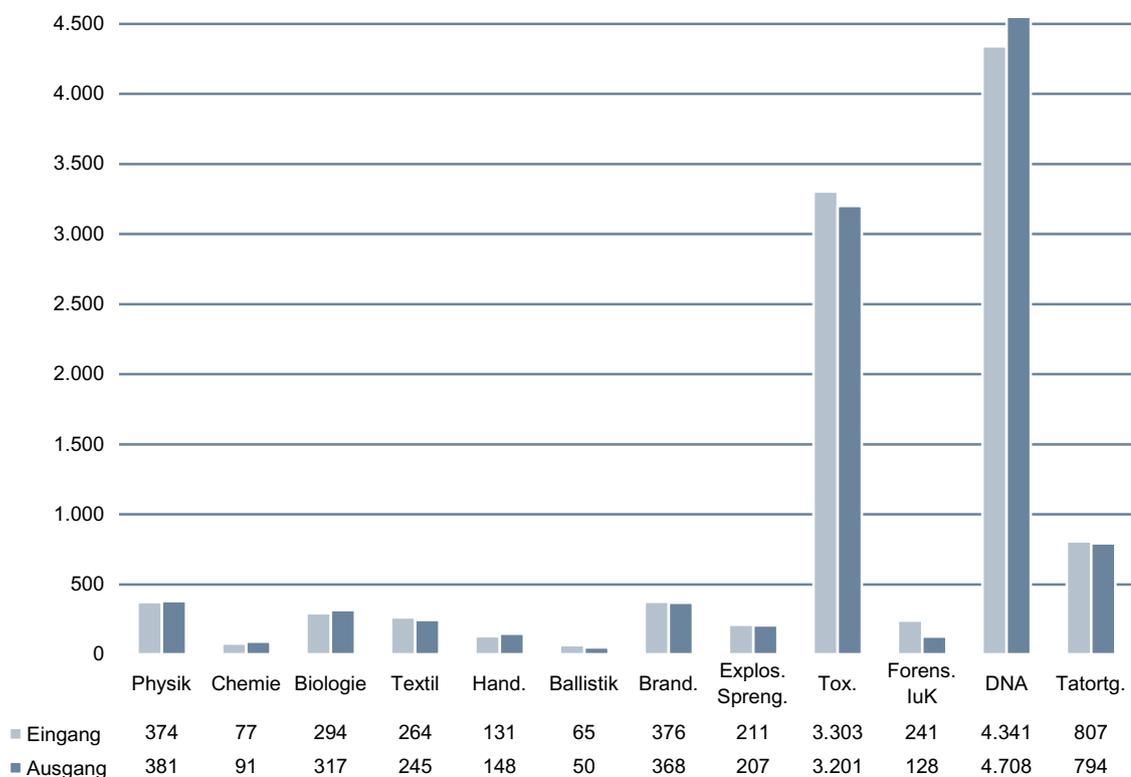
WERKZEUGSPUREN UND TATORTSPURENSAMMLUNG



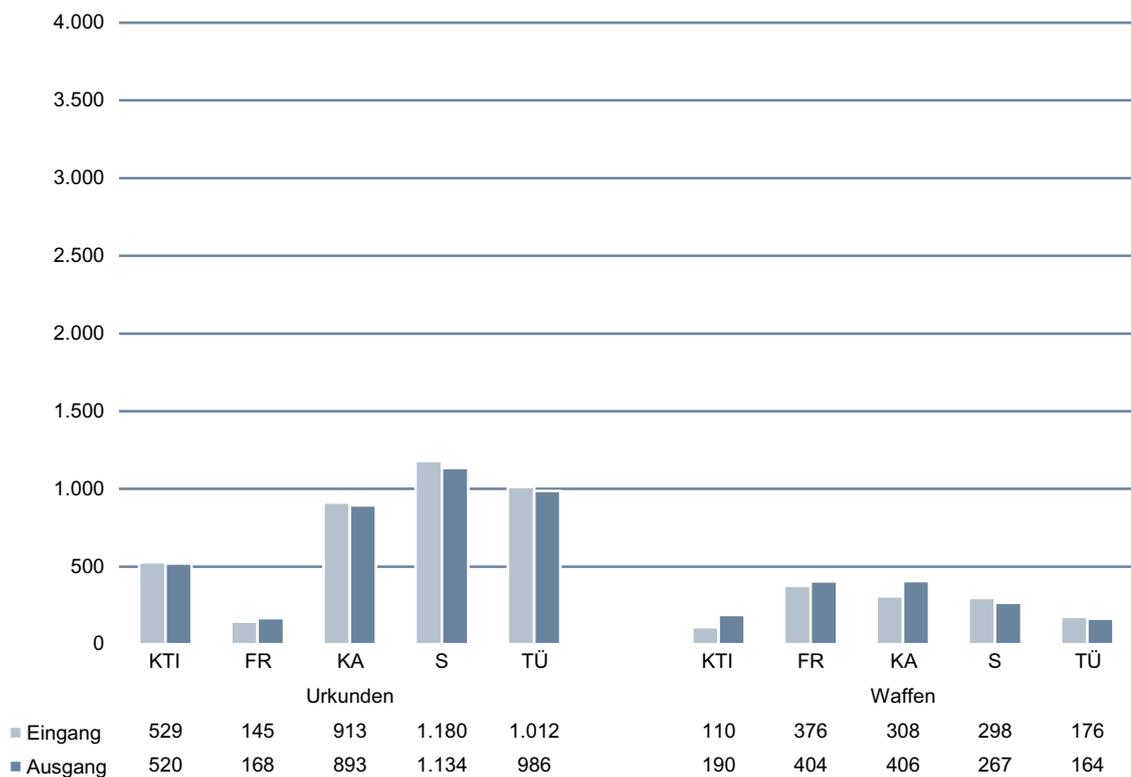
ANLAGEN

VERHÄLTNIS AUFTRAGSEINGANG / -AUSGANG 2011

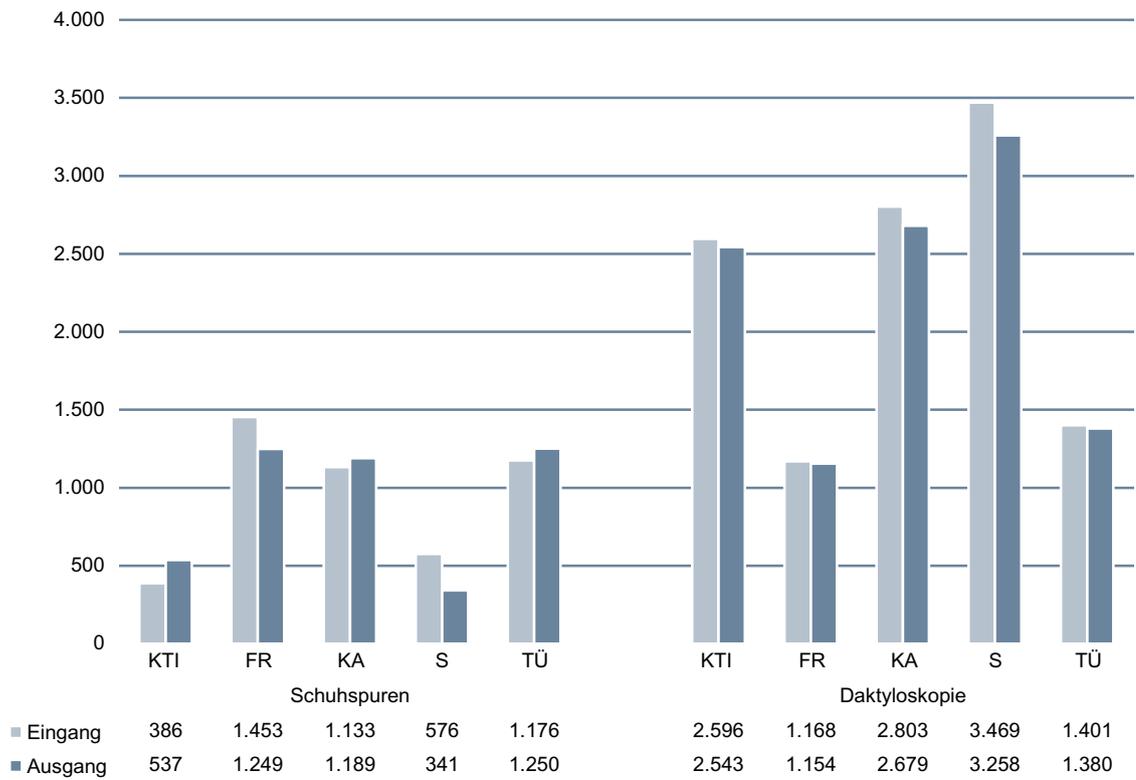
KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN



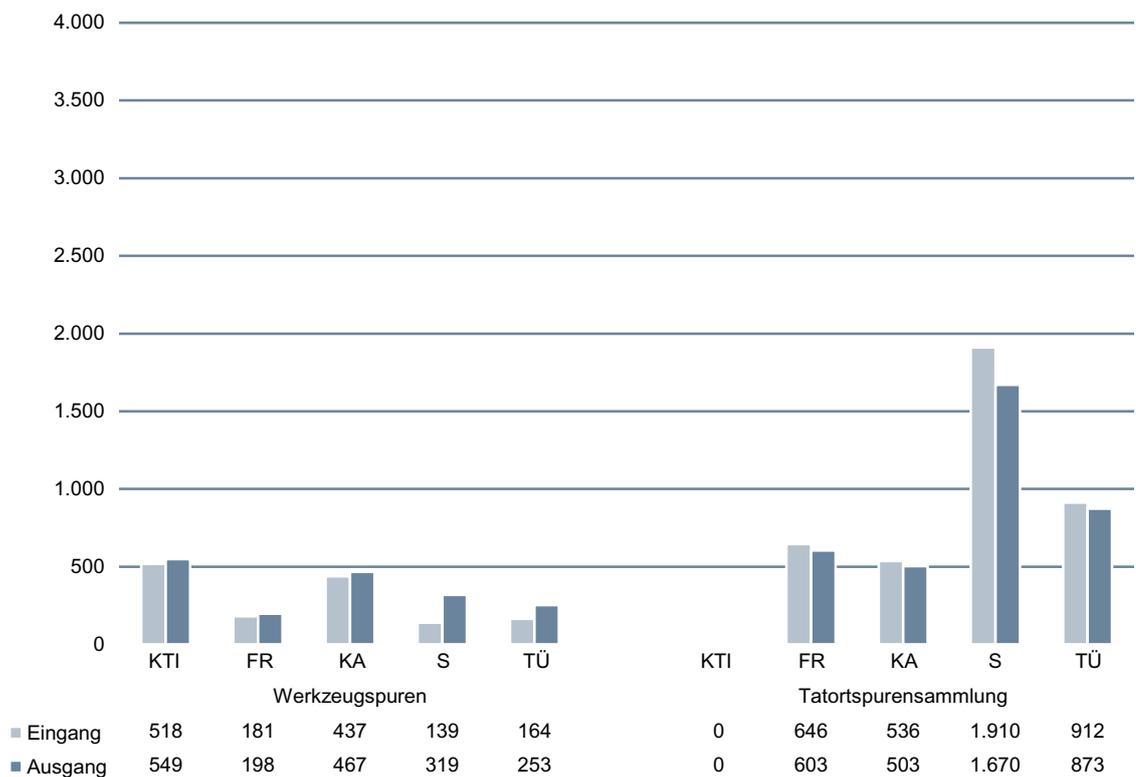
URKUNDEN UND WAFFEN



SCHUHSPUREN UND DAKTYLOSKOPIE



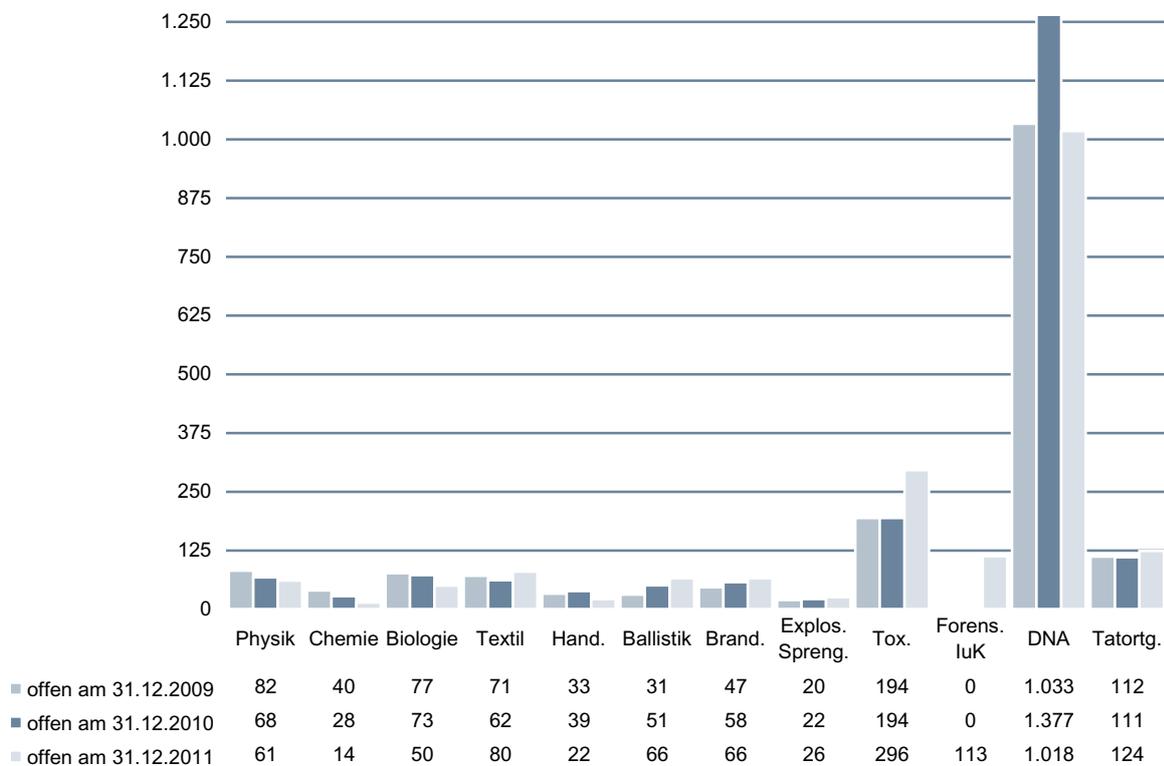
WERKZEUGSPUREN UND TATORTSPURENSAMMLUNG



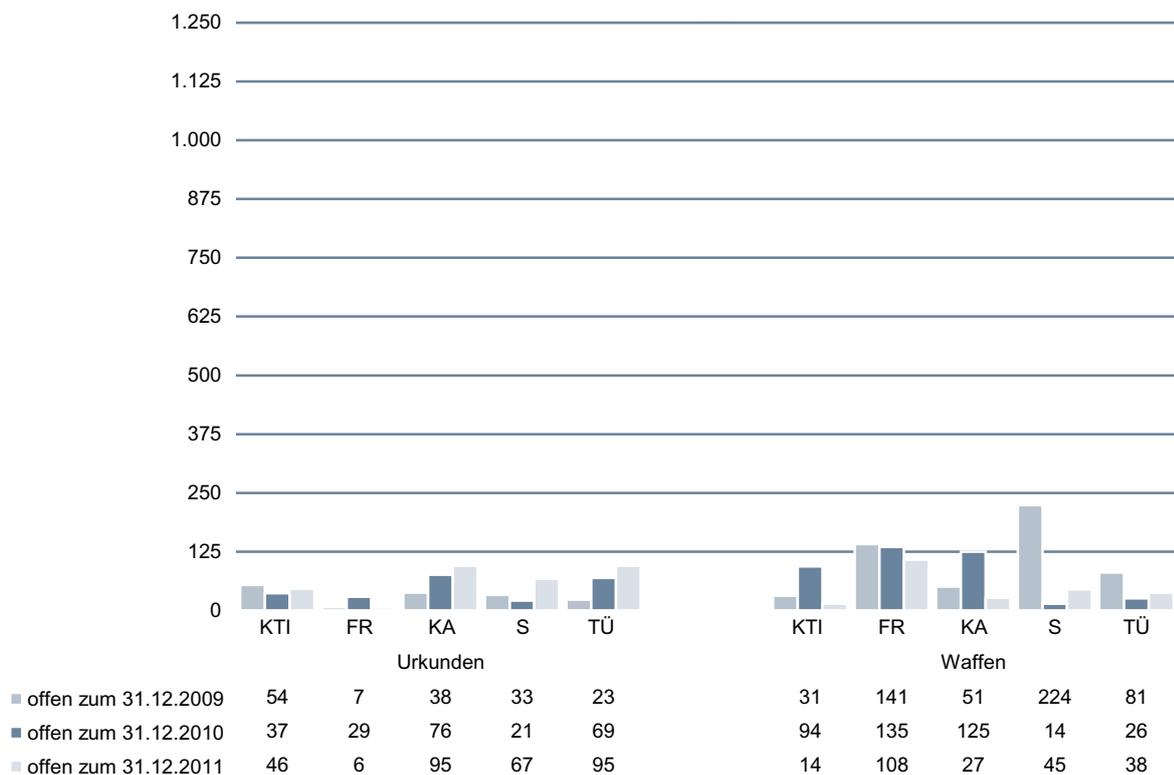
ANLAGEN

OFFENE AUFTRÄGE ZUM JAHRESENDE 2009 - 2011

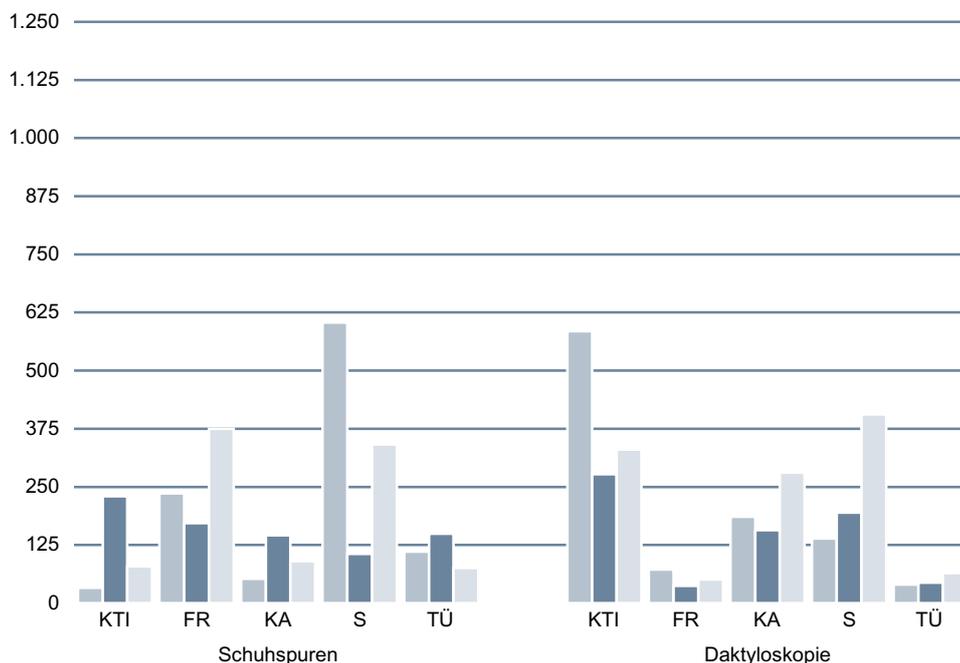
KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN



URKUNDEN UND WAFFEN

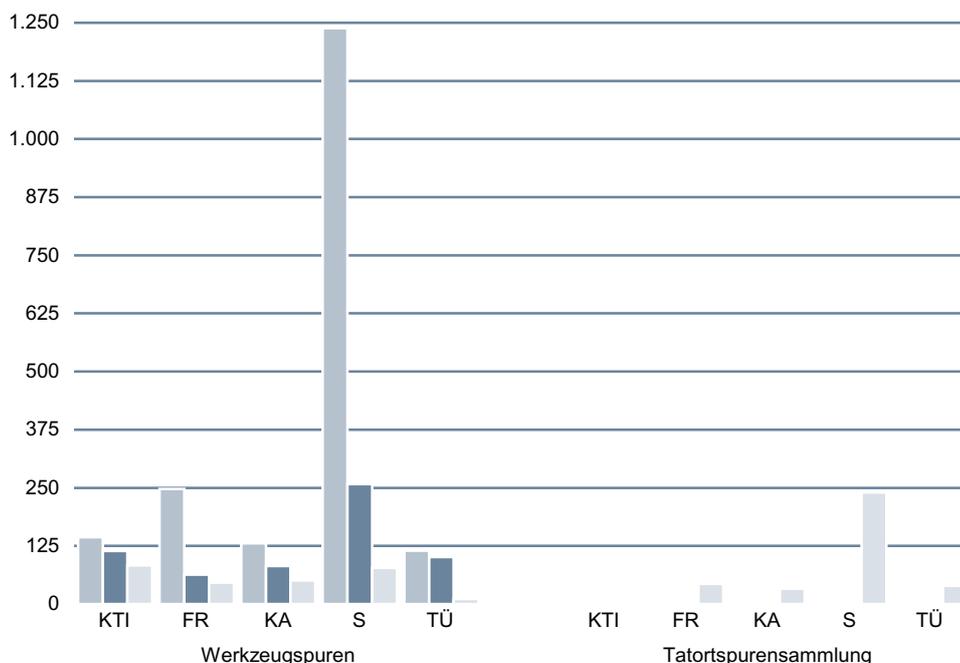


SCHUHSPUREN UND DAKTYLOSKOPIE



■ offen zum 31.12.2009	33	236	52	603	111	585	72	186	139	40
■ offen zum 31.12.2010	230	172	146	106	149	277	37	157	195	44
■ offen zum 31.12.2011	79	375	90	341	76	330	51	281	406	65

WERKZEUGSPUREN UND TATORTSPURENSAMMLUNG

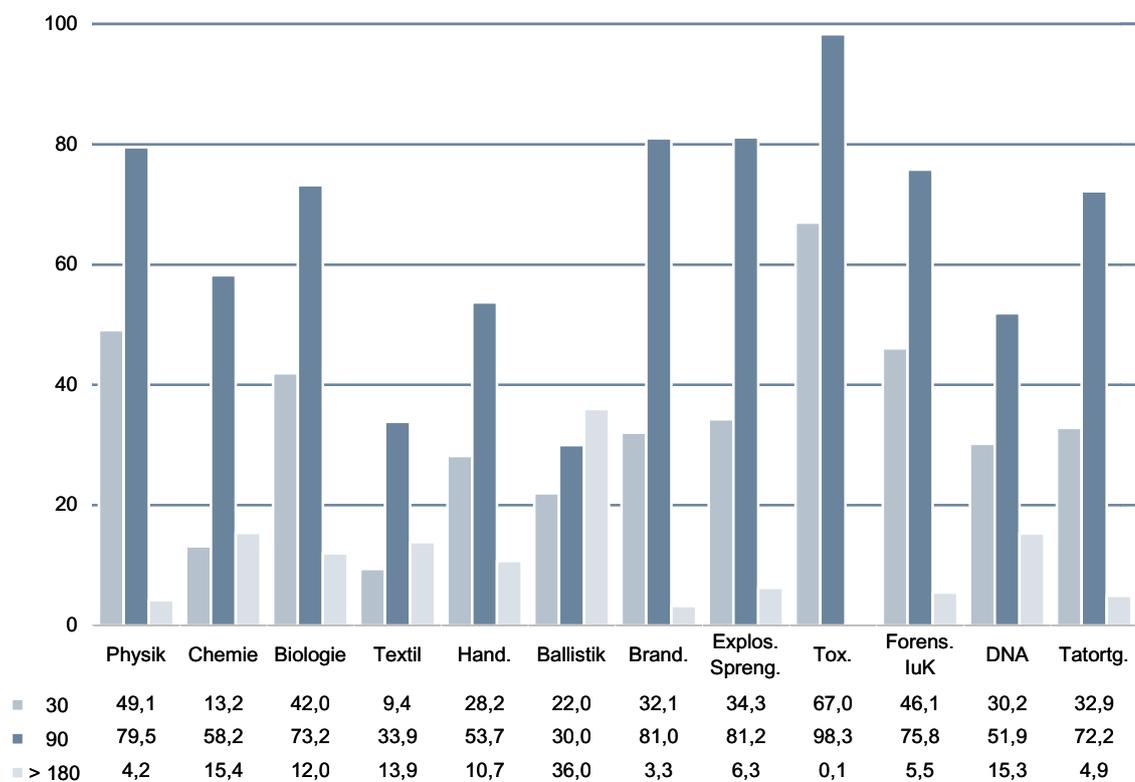


■ offen zum 31.12.2009	144	248	131	1.238	115	0	0	0	0	0
■ offen zum 31.12.2010	114	63	82	258	101	0	0	0	0	0
■ offen zum 31.12.2011	83	46	51	78	11	0	43	33	240	39

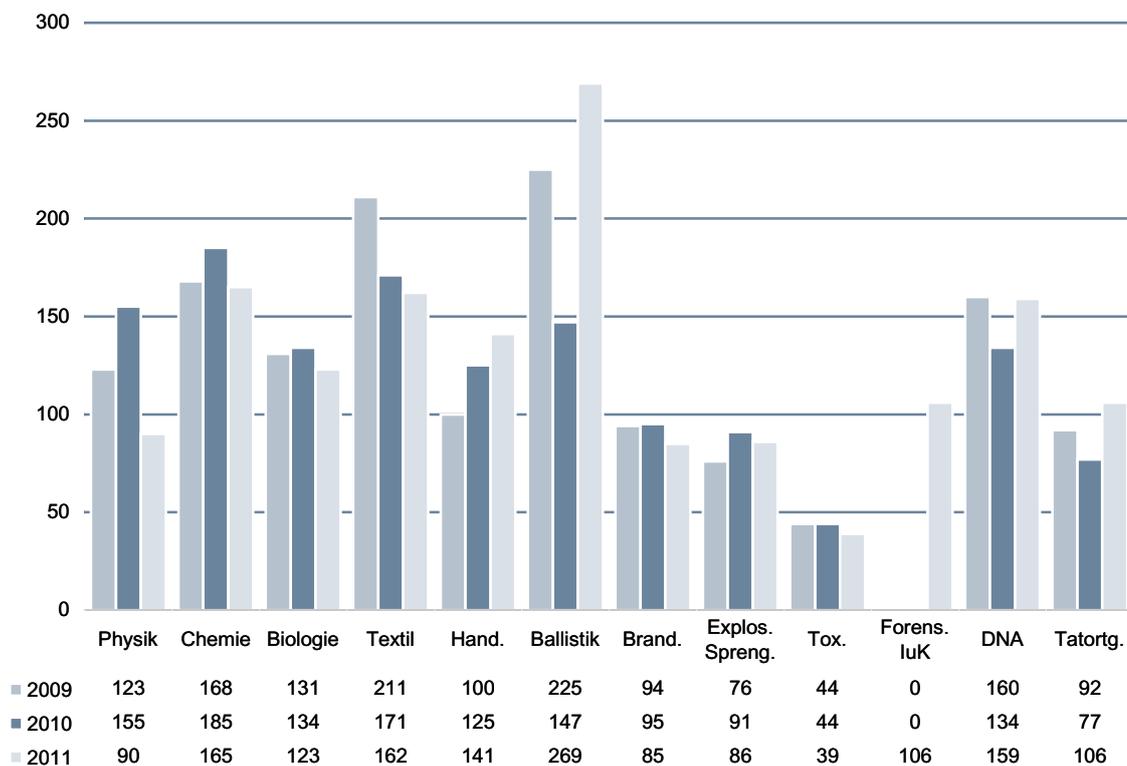
ANLAGEN

KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN

NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2011

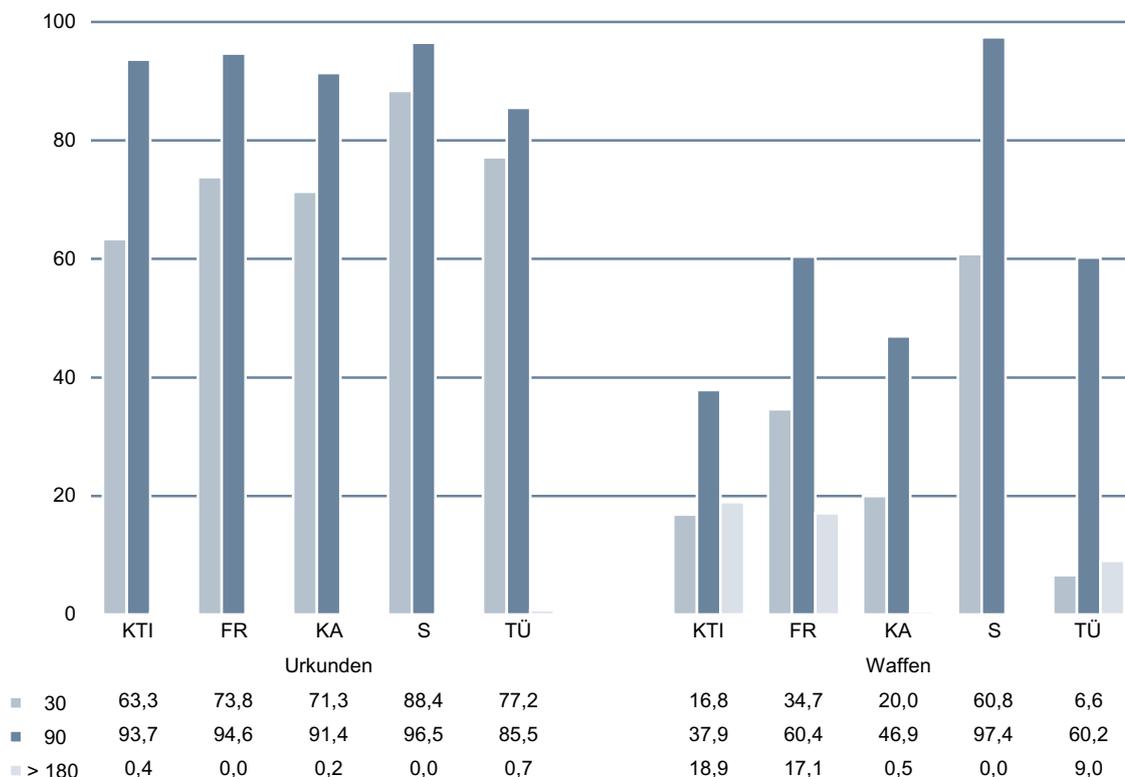


ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2009-2011

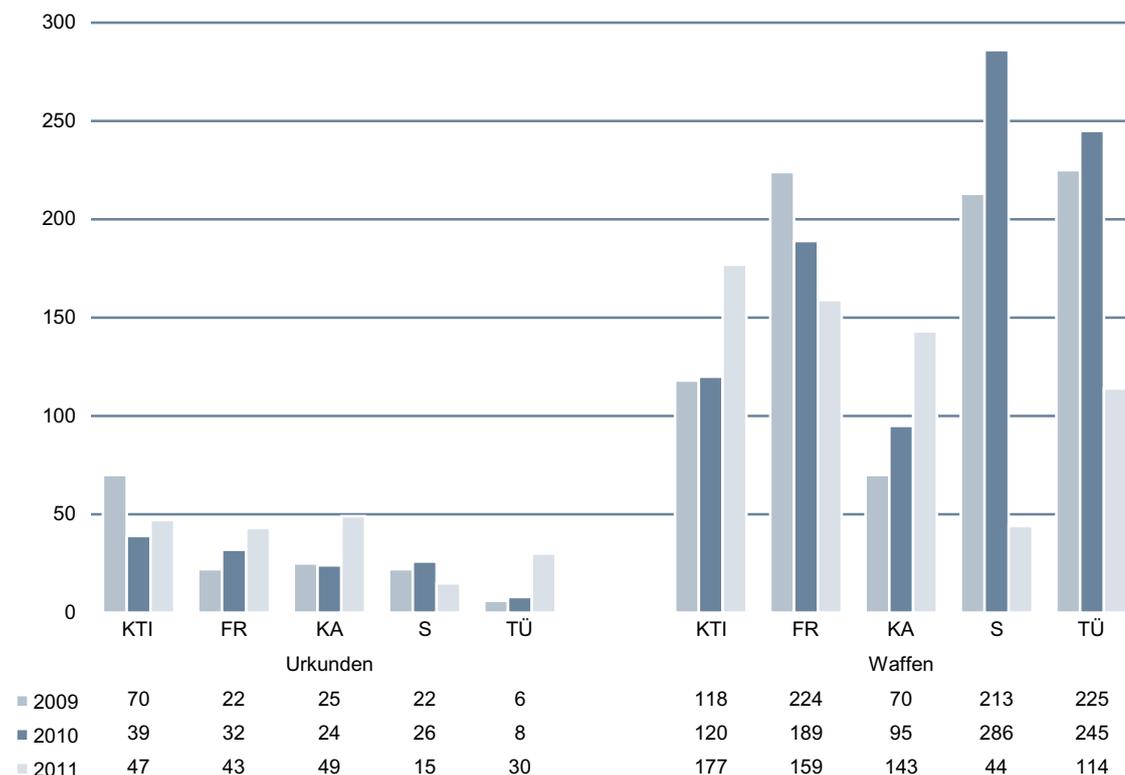


URKUNDEN UND WAFFEN

NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2011



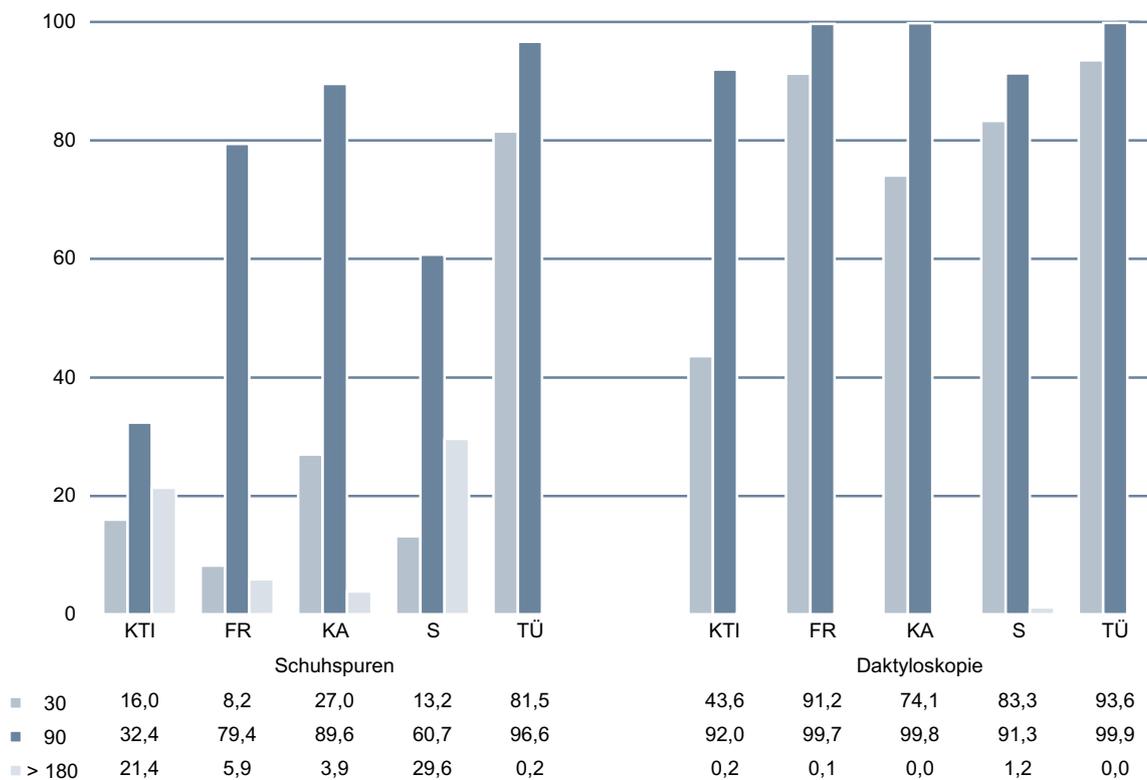
ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2009-2011



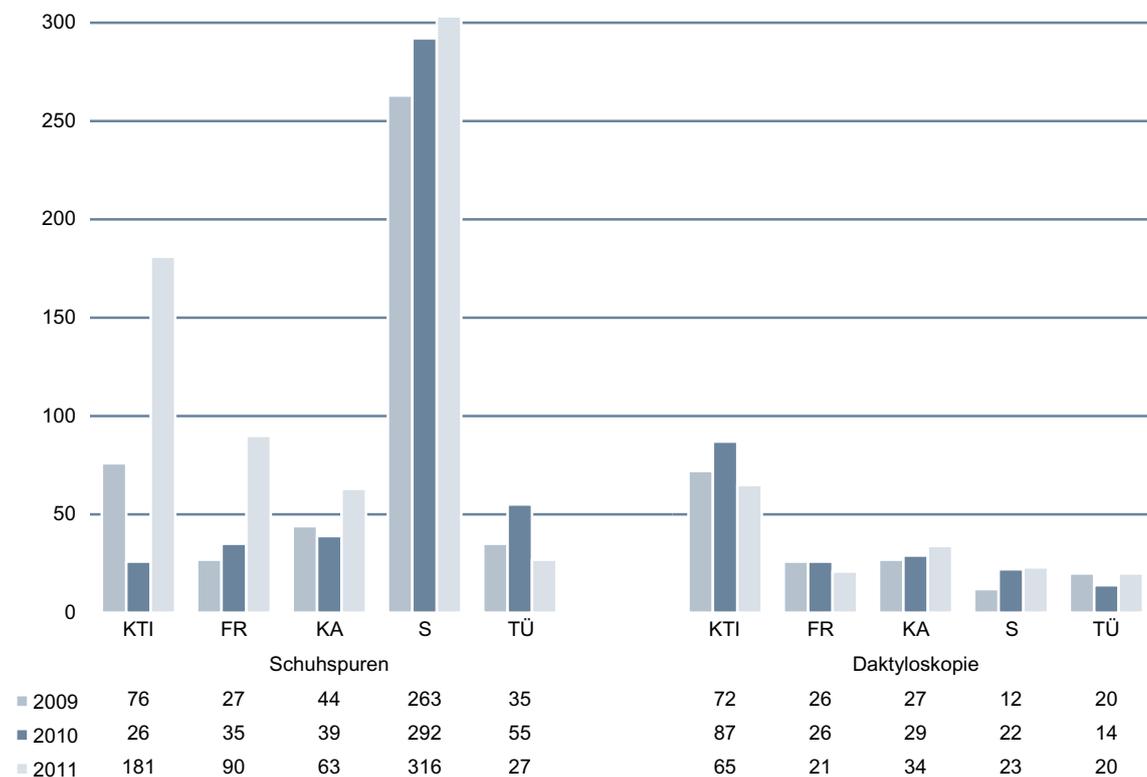
ANLAGEN

SCHUHSPUREN UND DAKTYLOSKOPIE

NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2011

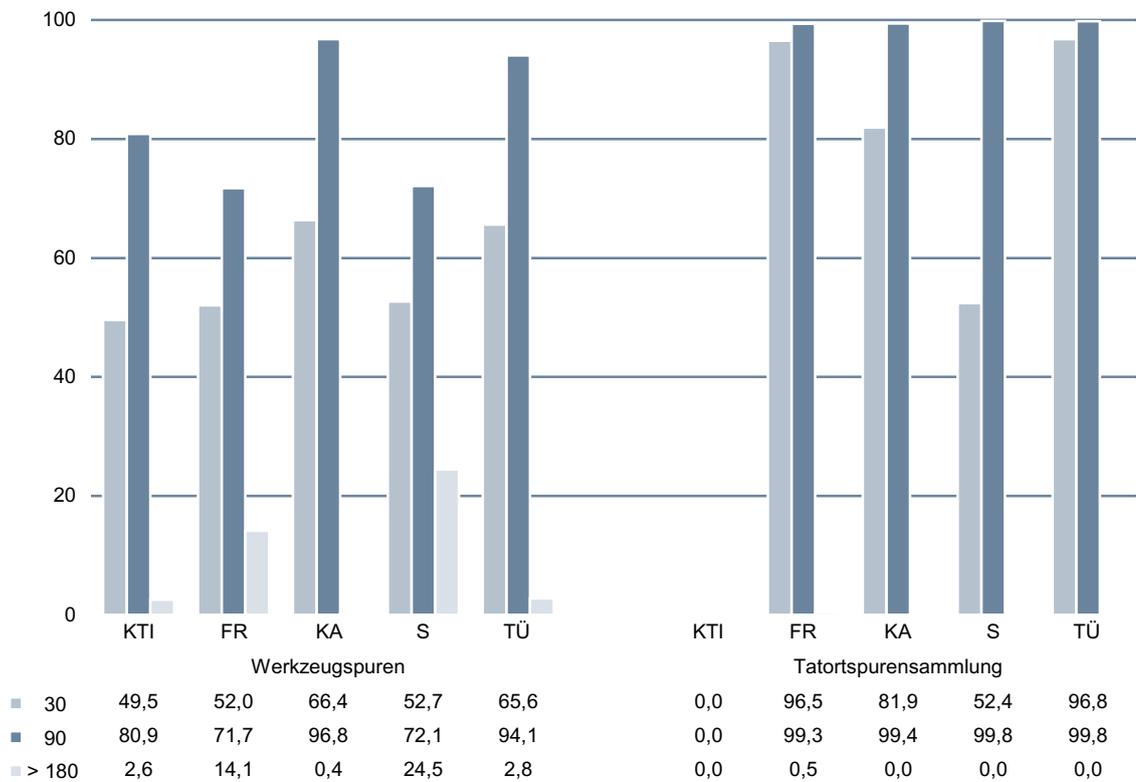


ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2009-2011

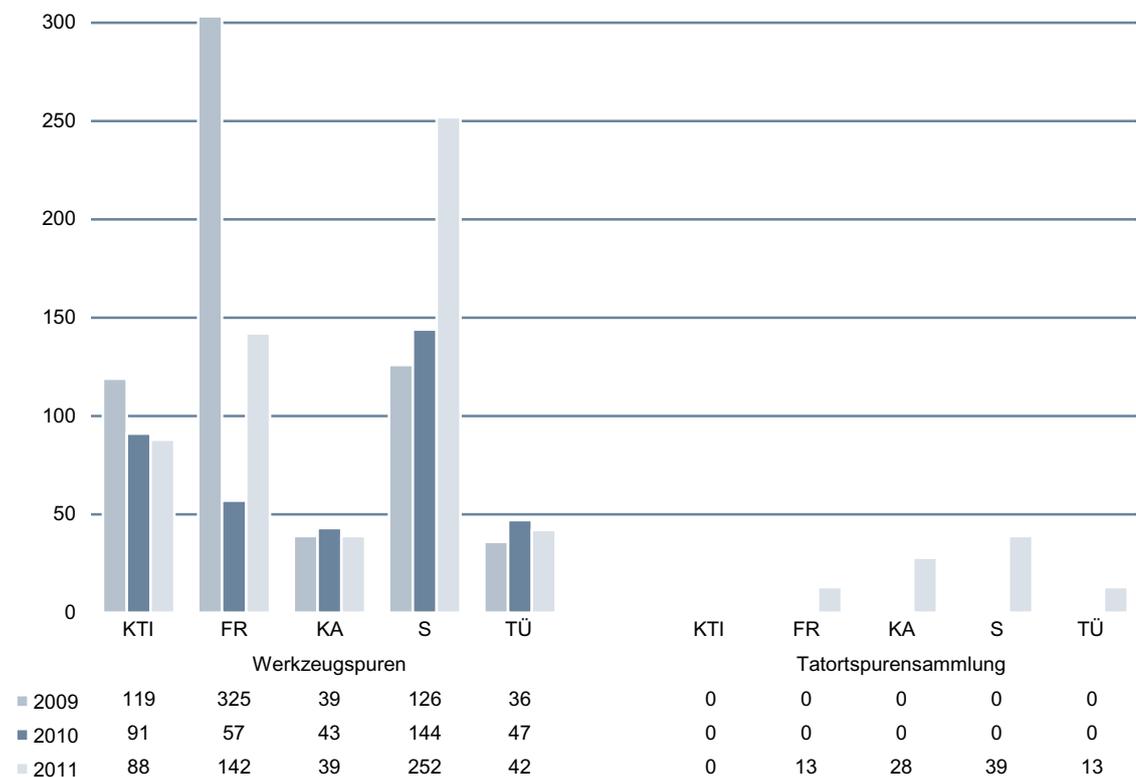


WERKZEUGSPUREN UND TATORTSPURENSAMMLUNG

NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2011



ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2009-2011



ANLAGEN

SPURENAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG: VERGLEICH 2010 – 2011

	Spurensicherungs- maßnahmen 2010 ³	Spurensicherungs- maßnahmen 2011 ³
Daktyloskopie	13.297	13.015
Werkzeugspuren	6.338	6.004
Schuhspuren	4.821	4.810
DNA	8.247	9.422
Toxikologie	1.563	1.685
Handschriften	88	94
Urkunden/Maschinenschr.	2.015	1.773
Schusswaffen/Ballistik	1.328	1.153
Physik	1.019	1.300
Chemie	441	487
Biologie	482	424
Textilspuren	1.245	1.286
Brandursachen	432	475
Sprengstoff	84	114

³ Angegeben ist die Zahl der Fälle, in denen eine Sicherung der betreffenden Spurenart erfolgte, unabhängig von der Anzahl der gesicherten Spuren.

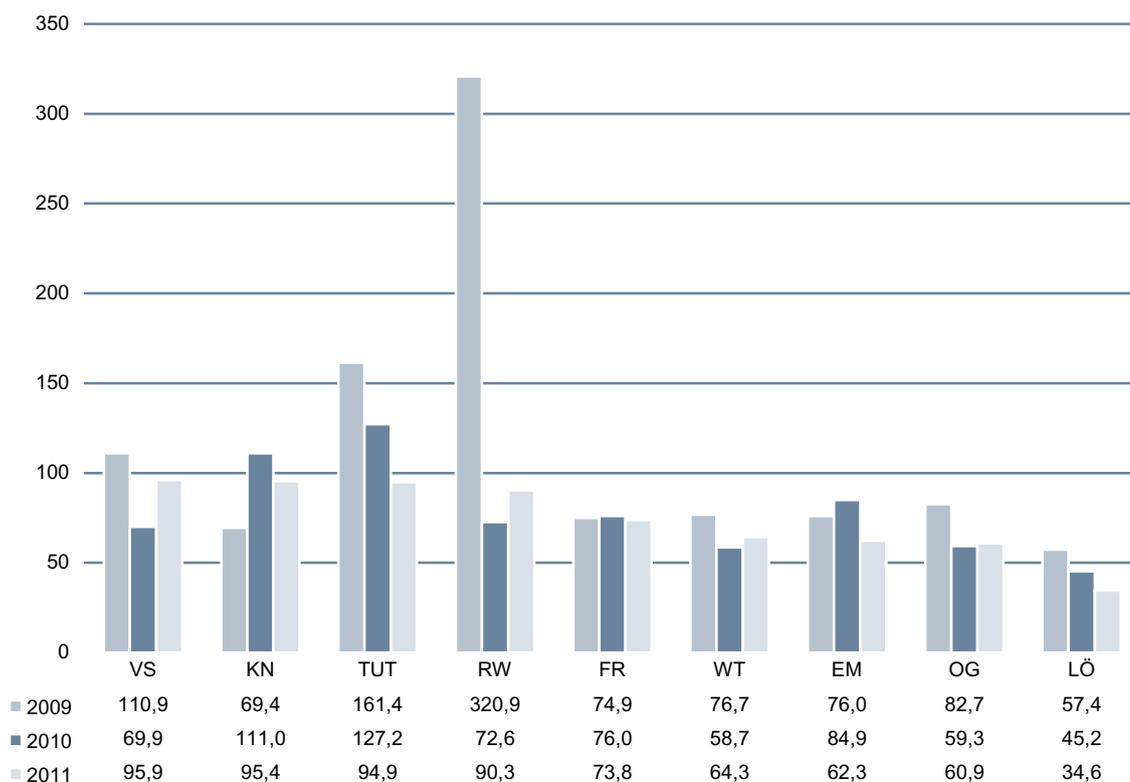
SPURENSICHERUNGSMASSNAHMEN DER POLIZEIPRÄSIDIEN UND -DIREKTIONEN 2011

	Gesamtzahl Straftaten (PKS)	Gesamtzahl Spuren- sicherungsmaßnahmen
PP Stuttgart	54.108	3.612
PP Karlsruhe	42.530	3.174
PD Freiburg	37.917	2.797
PD Heidelberg	31.858	1.926
PP Mannheim	30.725	1.698
PD Offenburg	24.779	1.509
PD Ludwigsburg	21.348	1.748
PD Esslingen	21.222	2.902
PD Heilbronn	19.983	1.720
PD Waiblingen	18.805	2.096
PD Böblingen	15.497	1.077
PD Konstanz	15.132	1.444
PD Ulm	15.044	1.205
PD Rastatt/Baden-Baden	14.996	1.444
PD Lörrach	14.894	515
PD Pforzheim	14.468	1.304
PD Reutlingen	13.701	1.275
PD Ravensburg	13.371	735
PD Aalen	10.685	776
PD Tübingen	10.647	654
PD Göppingen	10.370	636
PD Friedrichshafen	9.552	965
PD Biberach	8.125	548
PD Villingen-Schwenningen	8.058	773
PD Schwäbisch Hall	7.481	631
PD Balingen	7.370	613
PD Emmendingen	7.142	445
PD Waldshut-Tiengen	6.979	449
PD Sigmaringen	5.838	408
PD Tuttlingen	5.301	503
PD Calw	5.058	510
PD Heidenheim	4.866	385
PD Tauberbischofsheim	4.835	297
PD Rottweil	4.473	404
PD Mosbach	4.147	288
PD Künzelsau	4.043	244
PD Freudenstadt	4.005	332

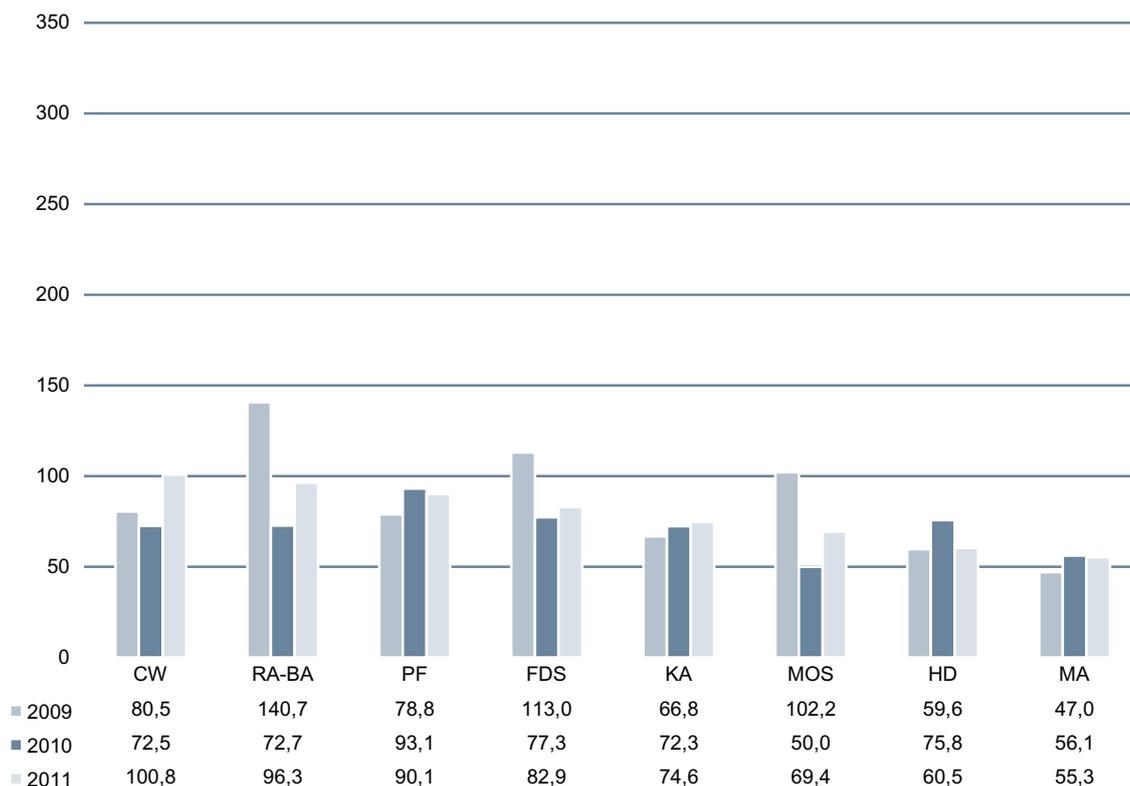
ANLAGEN

SPURENSICHERUNGSMASSNAHMEN / 1.000 STRAFTATEN 2009-2011

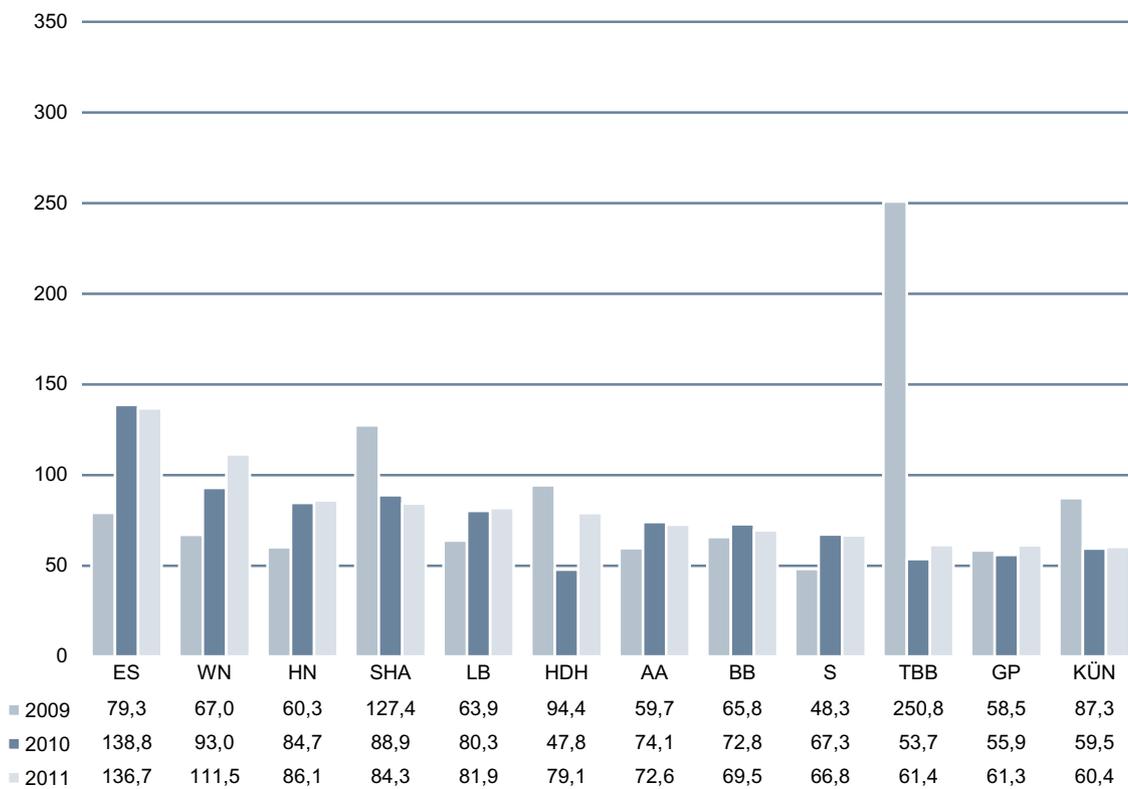
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG



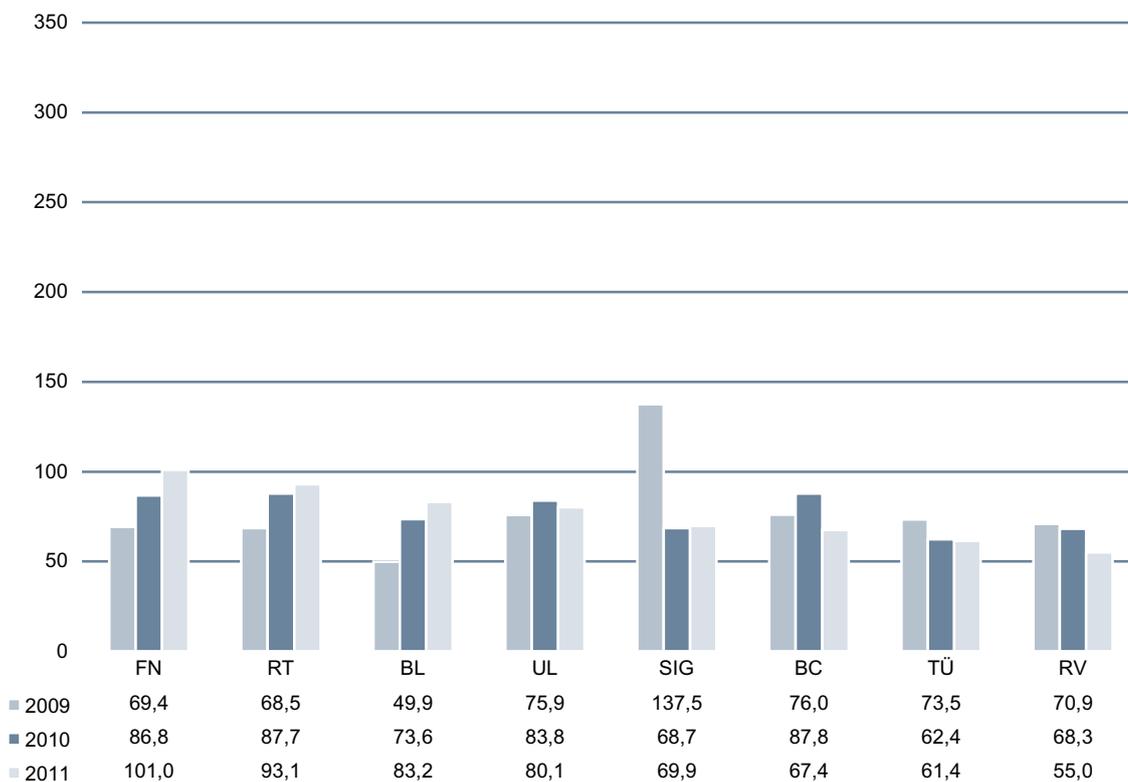
REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE



REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART MIT POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART



REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN



ANLAGEN

SPURENSICHERUNGSMASSNAHMEN 2011, AUFGESCHLÜSSELT NACH SPURENARTEN REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

	FR	OG	KN	LÖ	VS	EM	WT	TUT	RW
Daktyloskopie	870	299	319	141	261	141	98	100	120
Werkzeugspuren	294	262	211	46	108	47	66	73	53
Schuhspuren	309	296	204	20	86	64	77	99	67
DNA	738	315	260	121	107	91	90	134	53
Toxikologie	134	99	94	74	38	8	29	15	31
Handschriften	0	10	3	1	1	3	1	1	0
Urkn./Maschinenschr.	22	16	13	19	48	6	5	3	12
Schussw./Ballistik	82	36	35	44	26	6	15	16	14
Physik	217	79	85	10	38	17	8	14	23
Chemie	6	19	40	5	10	10	13	16	6
Biologie	16	13	34	11	19	15	9	6	3
Textilspuren	79	34	114	15	17	31	29	20	18
Brandursachen	26	27	30	8	14	5	7	6	4
Sprengstoff	4	4	2	0	0	1	2	0	0
Straftaten (PKS)	37.917	24.779	15.132	14.894	8.058	7.142	6.979	5.301	4.473
Schw. Diebstahl	6.887	5.236	2.425	1.926	1.090	1.351	798	687	511
Raub	222	140	70	65	72	35	29	40	20

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

	KA	HD	MA	RA-BA	PF	CW	MOS	FDS
Daktyloskopie	1.389	882	297	664	512	188	99	140
Werkzeugspuren	389	219	221	155	189	71	24	41
Schuhspuren	282	125	109	108	149	63	33	37
DNA	716	333	844	281	119	109	59	38
Toxikologie	14	54	11	62	104	8	0	25
Handschriften	4	8	0	4	2	4	3	2
Urkn./Maschinenschr.	86	170	137	22	112	2	17	6
Schussw./Ballistik	117	47	17	84	40	9	21	7
Physik	82	9	16	4	13	10	5	11
Chemie	9	12	12	13	12	12	3	1
Biologie	22	17	8	18	5	8	4	2
Textilspuren	39	30	17	11	24	20	13	10
Brandursachen	22	14	8	14	19	5	7	8
Sprengstoff	3	6	1	4	4	1	0	4
Straftaten (PKS)	42.530	31.858	30.725	14.996	14.468	5.058	4.147	4.005
Schw. Diebstahl	7.619	5.343	5.408	2.587	2.003	613	378	416
Raub	268	144	256	78	115	26	32	22

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART MIT POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART

	S	LB	ES	HN	WN	BB	AA	GP	SHA	HDH	TBB	KÜN
Daktyloskopie	668	738	650	454	801	401	213	142	194	195	89	126
Werkzeugspuren	363	294	426	156	487	224	132	130	18	61	21	10
Schuhspuren	294	153	413	216	214	143	76	54	35	18	9	6
DNA	1.345	291	483	562	257	161	165	163	274	54	51	46
Toxikologie	92	99	49	16	20	32	74	37	36	33	94	28
Handschriften	11	2	4	10	2	1	1	0	0	0	3	1
Urkn./Maschinenschr.	618	33	42	152	29	29	19	17	14	2	5	4
Schussw./Ballistik	53	58	56	33	31	33	16	13	19	6	6	6
Physik	27	2	257	21	128	12	17	30	10	1	5	2
Chemie	24	33	32	28	40	11	7	4	24	4	4	1
Biologie	17	13	57	17	15	3	16	16	2	5	1	4
Textilspuren	54	8	392	29	46	9	21	18	3	4	4	5
Brandursachen	36	24	21	14	25	14	17	11	1	0	5	4
Sprengstoff	10	0	20	12	1	4	2	1	1	2	0	1
Straftaten (PKS)	54.108	21.348	21.222	19.983	18.805	15.497	10.685	10.370	7.481	4.866	4.835	4.043
Schw. Diebstahl	4.956	2.692	2.855	2.108	2.635	2.157	1.205	1.213	1.187	656	587	527
Raub	605	119	129	137	111	93	77	73	39	34	21	13

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

	UL	RT	RV	TÜ	FN	BC	BL	SIG
Daktyloskopie	364	409	175	162	198	168	231	117
Werkzeugspuren	292	280	142	128	119	140	70	42
Schuhspuren	231	196	155	89	94	98	106	82
DNA	200	154	103	86	386	59	88	86
Toxikologie	10	30	60	84	22	19	27	23
Handschriften	0	2	3	0	5	2	0	0
Urkn./Maschinenschr.	23	33	12	23	15	1	1	5
Schussw./Ballistik	28	36	13	40	49	14	15	12
Physik	9	39	7	34	24	10	13	11
Chemie	5	22	25	0	4	12	6	2
Biologie	6	10	8	0	7	7	5	5
Textilspuren	16	40	25	3	27	10	34	17
Brandursachen	15	23	6	1	6	7	15	6
Sprengstoff	6	1	1	4	9	1	2	0
Straftaten (PKS)	15.044	13.701	13.371	10.647	9.552	8.125	7.370	5.838
Schw. Diebstahl	2.181	1.496	1.359	1.261	1.507	728	745	612
Raub	131	53	52	51	36	27	29	20

ANLAGEN

DAKTYLOSKOPISCHE UNTERSUCHUNGEN BEIM BESONDERS SCHWEREN FALL DES DIEBSTAHLS 2011

Dienststelle	Anzahl Delikte (PKS)	Beauftragte KT-Untersuchungen ⁴	in %
PD Heidenheim	656	102	+15,5
PD Waiblingen	2.635	382	+14,5
PD Reutlingen	1.496	215	+14,4
PD Ludwigsburg	2.692	364	+13,5
PD Calw	613	80	+13,1
PD Freudenstadt	416	50	+12,0
PD Rastatt/Baden-Baden	2.587	298	+11,5
PD Balingen	745	85	+11,4
PD Esslingen	2.855	325	+11,4
PD Biberach	728	82	+11,3
PD Mosbach	378	41	+10,8
PD Ulm	2.181	225	+10,3
PD Böblingen	2.157	211	+9,8
PD Rottweil	511	47	+9,2
PD Aalen	1.205	106	+8,8
PD Heilbronn	2.108	183	+8,7
PD Pforzheim	2.003	163	+8,1
PD Tuttlingen	687	53	+7,7
PD Tauberbischofsheim	587	45	+7,7
PD Tübingen	1.261	93	+7,4
PD Künzelsau	527	38	+7,2
PD Waldshut-Tiengen	798	55	+6,9
PD Sigmaringen	612	40	+6,5
PD Friedrichshafen	1.507	91	+6,0
PP Stuttgart	4.956	298	+6,0
PD Villingen-Schwenningen	1.090	65	+6,0
PD Ravensburg	1.359	81	+6,0
PD Schwäbisch Hall	1.187	67	+5,6
PP Karlsruhe	7.619	400	+5,3
PD Göppingen	1.213	55	+4,5
PD Heidelberg	5.343	242	+4,5
PD Konstanz	2.425	105	+4,3
PD Lörrach	1.926	82	+4,3
PD Emmendingen	1.351	50	+3,7
PD Offenburg	5.236	166	+3,2
PD Freiburg	6.887	190	+2,8
PP Mannheim	5.408	120	+2,2

⁴ aus LISA-VAV

WERKZEUGSPUREN-UNTERSUCHUNGEN BEIM BESONDERS SCHWEREN FALL DES DIEBSTAHLS 2011

Dienststelle	Anzahl Delikte (PKS)	Beauftragte KT-Untersuchungen ⁵	in %
PD Waiblingen	2.635	451	+17,1
PD Biberach	728	112	+15,4
PD Reutlingen	1.496	226	+15,1
PD Ulm	2.181	290	+13,3
PD Esslingen	2.855	314	+11,0
PD Ludwigsburg	2.692	275	+10,2
PD Böblingen	2.157	214	+9,9
PD Aalen	1.205	118	+9,8
PD Freudenstadt	416	39	+9,4
PD Tübingen	1.261	117	+9,3
PD Göppingen	1.213	111	+9,2
PD Pforzheim	2.003	164	+8,2
PD Calw	613	50	+8,2
PD Tuttlingen	687	54	+7,9
PD Heidenheim	656	51	+7,8
PD Ravensburg	1.359	101	+7,4
PD Heilbronn	2.108	156	+7,4
PD Waldshut-Tiengen	798	59	+7,4
PD Balingen	745	54	+7,2
PD Friedrichshafen	1.507	109	+7,2
PP Stuttgart	4.956	328	+6,6
PD Rottweil	511	31	+6,1
PD Konstanz	2.425	146	+6,0
PD Villingen-Schwenningen	1.090	60	+5,5
PD Sigmaringen	612	30	+4,9
PD Mosbach	378	18	+4,8
PD Rastatt/Baden-Baden	2.587	121	+4,7
PP Karlsruhe	7.619	318	+4,2
PD Freiburg	6.887	261	+3,8
PD Tauberbischofsheim	587	20	+3,4
PD Heidelberg	5.343	165	+3,1
PD Offenburg	5.236	147	+2,8
PD Emmendingen	1.351	31	+2,3
PD Lörrach	1.926	35	+1,8
PP Mannheim	5.408	89	+1,6
PD Künzelsau	527	8	+1,5
PD Schwäbisch Hall	1.187	16	+1,3

⁵ aus LISA-VAV, incl. Tatortspurensammlung (Toss)

ANLAGEN

SCHUHSPUREN-UNTERSUCHUNGEN BEIM BESONDERS SCHWEREN FALL DES DIEBSTAHLS 2011

Dienststelle	Anzahl Delikte (PKS)	Beauftragte KT-Untersuchungen ⁶	in %
PD Tuttlingen	687	106	+15,4
PD Esslingen	2.855	351	+12,3
PD Reutlingen	1.496	174	+11,6
PD Ulm	2.181	250	+11,5
PD Biberach	728	82	+11,3
PD Balingen	745	82	+11,0
PD Ravensburg	1.359	147	+10,8
PD Sigmaringen	612	61	+10,0
PD Rottweil	511	49	+9,6
PD Heilbronn	2.108	169	+8,0
PD Calw	613	49	+8,0
PD Waiblingen	2.635	209	+7,9
PD Villingen-Schwenningen	1.090	84	+7,7
PD Waldshut-Tiengen	798	60	+7,5
PD Freudenstadt	416	30	+7,2
PD Konstanz	2.425	167	+6,9
PD Pforzheim	2.003	129	+6,4
PD Tübingen	1.261	78	+6,2
PD Mosbach	378	23	+6,1
PD Böblingen	2.157	125	+5,8
PP Stuttgart	4.956	285	+5,8
PD Offenburg	5.236	285	+5,4
PD Friedrichshafen	1.507	73	+4,8
PD Ludwigsburg	2.692	114	+4,2
PD Emmendingen	1.351	54	+4,0
PD Aalen	1.205	47	+3,9
PD Freiburg	6.887	265	+3,8
PD Heidenheim	656	23	+3,5
PD Göppingen	1.213	40	+3,3
PD Rastatt/Baden-Baden	2.587	85	+3,3
PP Karlsruhe	7.619	228	+3,0
PD Heidelberg	5.343	100	+1,9
PD Schwäbisch Hall	1.187	20	+1,7
PP Mannheim	5.408	76	+1,4
PD Tauberbischofsheim	587	8	+1,4
PD Künzelsau	527	4	+0,8
PD Lörrach	1.926	12	+0,6

⁶ aus LISA-VAV

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de



2011